

DINERTER ZYTIG

Liebe Leserinnen und Leser!



Wählen! Weil jede Stimme entscheidend ist!

Seit einigen Wochen stehen Sie wieder unübersehbar am Strassenrand. Die beinahe unzähligen Wahlplakate verschiedenster Politikerinnen und Politiker der unterschiedlichsten Parteien. Nicht nur zur Freude von allen! Und trotzdem macht diese Wahlpropaganda Sinn! Denn sie erinnert uns alle daran, dass am 20. Oktober ein für unsere Demokratie extrem wichtiger Tag bevorsteht. Wir Schweizerinnen und Schweizer wählen an diesem Sonntag die Vertreterinnen und Vertreter unseres nationalen Parlaments. Es gilt die 46 Sitze im Ständerat und die 200 Sitze im Nationalrat für die kommenden vier Jahre zu bestimmen.

Wahlen sind wichtig! Nur wer wählt, bestimmt mit! Und trotzdem werden auch dieses Jahr wiederum viele Menschen ihr demokratisches Recht nicht wahrnehmen. Bei den National- und Ständeratswahlen 2015 betrug die Wahlbeteiligung im Kanton Zürich lediglich 47,2 Prozent. Das heisst: Mehr als jede/r Zweite/r machte keinen Gebrauch von seinem Stimmrecht. Die Gründe warum Wahlen boykottiert werden sind vielseitig: «Wählen bringt nichts! Ich habe das Vertrauen in unser Politsystem verloren. Die machen ja eh was sie wollen!» – «Mit meiner Stimme kann ich sowieso nichts ändern, daher bleibe ich der Wahl fern.» – «Ich kenne die Leute, die zur Wahl stehen nicht. Warum sollte ich sie wählen?»

Das Wort «Demokratie» stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet «Herrschaft des Volkes». Freies Wahlrecht gibt es nur in einer Demokratie. Ein Privileg, das alles andere als selbstverständlich ist. Sämtliche Politikerinnen und Politiker, die im Parlament sitzen und arbeiten, werden vom Volk gewählt. Sie sind die Vertreter des Volkes. Nur wenn möglichst viele Menschen bei einer Wahl ihre Stimme abgeben, kann die grossmehrheitliche Meinung der Bürgerinnen und Bürger in Bern Berücksichtigung finden. Wer nicht wählt, verzichtet freiwillig darauf, Einfluss auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen zu nehmen. Denn im Bundeshaus in Bern werden die Regeln für unser Zusammenleben gemacht – die Gesetze. Es gibt Vorschläge und dann diskutieren alle Parteien darüber. Es wird auch gestritten und alle versuchen, Lösungen für Probleme zu finden. Wenn man wählen geht, zeigt man, dass es einem nicht egal ist, wie die Schweiz in Zukunft aussehen soll. Man übernimmt Verantwortung. Jede Stimme, die am 20. Oktober abgegeben wird, zählt gleich viel, ist gleich wertvoll. Nichtwähler finden dagegen mit ihrer Meinung kein Gehör.

Niemand ist gezwungen zu wählen! Aber alle Schweizerinnen und Schweizer ab 18 Jahren haben die Freiheit dazu – eine Freiheit, die sie nutzen sollten! Denn eine Demokratie, auch die unsrige, kann nur dauerhaft bestehen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger an ihr beteiligen. Am 20. Oktober wählen wir nicht nur unsere Volksvertreterinnen und -vertreter, sondern wir geben auch ein wichtiges und entscheidendes Bekenntnis zu unserer wunderbaren und weltweit einzigartigen Demokratie ab.

Ihr

Peter Mesmer

Peter Mesmer



Karin Hasler

4

In stiller Wahl hat der Gemeinderat Karin Hasler für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 zur Schulpräsidentin der Primarschule Dinhard bestimmt. Herzliche Gratulation!



Sommerlager

24/25

Da das offizielle Sommerlager der reformierten Kirchgemeinde Dinhard überbucht war, organisierten Christa Muck und Andrea Biefer kurzentschlossen ein Zusatzlager.



Seifenkistenplausch

28/29

Passend zum Datum fand am 14. September der Dinharder Seifenkistenplausch zum 14. Mal statt. Als grosse Sieger liessen sich Timon Burkhard sowie Matthia Sommer feiern.



**Malergeschäft
Heinz Böhny**

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**Zürchers
Schnaps-Lädeli**

Lohnbrennerei

Lohnmosterei



CHRISTIAN & PATRICIA
ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50
8474 DINHARD
MOBILE 079 635 15 46

WIR MACHEN IHNEN MEHR ALS NUR DRUCK.




printimo

Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
www.printimo.ch

Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

TINNER HEIZUNGEN

8472 Seuzach

Forrenbergstr. 63 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch

REDAKTION

Peter Mesmer, Mobile 079 427 09 76
redaktion.dinerter@dinhard.ch

INSERATE

Heinz Wolfer, Telefon 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

LAYOUT & DRUCK

PRINTIMO AG, Telefon 052 262 45 95,
print@printimo.ch, www.printimo.ch

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
1/2019	11.01.2019	31.01.2019
2/2019	15.03.2019	04.04.2019
3/2019	10.05.2019	31.05.2019
4/2019	12.07.2019	02.08.2019
5/2019	13.09.2019	03.10.2019
6/2019	08.11.2019	28.11.2019
1/2020	10.01.2020	30.01.2020

INSERATE (BREITE X HÖHE)

¹ / ₁ -Seite	179 × 228 mm	400.–
¹ / ₂ -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
¹ / ₂ -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
¹ / ₃ -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
¹ / ₄ -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
¹ / ₄ -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
¹ / ₆ -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
¹ / ₆ -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
¹ / ₂ -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken.

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weitreichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Redaktion	
Editorial	1
Impressum	2
Inhalt	3
Gemeinde	
Aus dem Gemeindehaus	4/5
Golfversuche an der Jungbürgerfeier	7
Bibliothek	
639 Franken zu Gunsten der Kinderkrebshilfe	9
Primarschule	
Klassenlager in der Steinzeit	11
Informationsveranstaltung zum Lehrplan 21	12
Zu Besuch auf dem Strickhof	13
Sekundarschule	
Seuzach: Start ins neue Schuljahr	14/15
Seuzach: Externe Evaluation der Lernlandschaft	17/18
Rickenbach: Der Elternrat sucht Verstärkung	19
Kirche	
Kirchpflege Wahlen vom 17. November 2019	21
Professionelle Verwaltung für die neue Kirchgemeinde	23
Spontanes Zusatzlager / Interview	24/25
Kultur	
Hä...? Michel Gammenthaler in Dinhard	26
Kunst im Dorf	27
Jugend	
Seifenkistenplaus: Zwei Mal Burkhard vor Sommer	28/29
Mit der Cevi am Waldgottesdienst gespielt	30
Vereine	
14. Zusammenkunft des Gamellenclubs im Treffpunkt	31
TSST 2019: Abschied von der Wettkampf-Saison	32/33
Kein Sommerloch für die Natur- und Vogelschützer	34/35
Gewerbenews	
Das Gewerbe unter der Lupe: Garage Simon Kunz AG, Altikon	36/37
Portrait	
Von Lettland über Australien, Amerika und England in die Schweiz	38/39
Dies und Das	
Als noch die «Zigermannli» von Haustür zu Haustür zogen	41
Service	
Wichtige Telefonnummern	43



Wunderschöne Kürbisse aus Dinhard - zum Betrachten und Geniessen
Bild: Peter Mesmer

Aus dem Gemeindehaus



Herzliche Gratulation zur Wahl als Schulpräsidentin

Dem Gemeinderat ist Karin Hasler als gültige Kandidatur für das Amt als Schulpräsidentin vorgeschlagen worden. Da die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt waren, hat der Gemeinderat Karin Hasler für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 als Schulpräsidentin der Primarschule Dinhard gewählt. Herzliche Gratulation zur Wahl und viel Freude im neuen Behördnamt!



Karin Hasler

Anordnung Urnenwahl Mitglied Primarschulpflege Dinhard

Für das freie Amt als Mitglied der Primarschulpflege Dinhard für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 liegen zwei definitive Wahlvorschläge vor:

1. Corinne Egger, 1977, Ernährungsberaterin BSC, Sagiweg 1, 8474 Dinhard
2. Michael Kienast, 1979, Key Account Manager, Steinbuelstrasse 2a, 8474 Dinhard

Weil mehr Vorschläge vorliegen, als Sitze zu besetzen sind, wurde eine Urnenwahl mit leeren Wahlzetteln angeordnet. Der erste Wahlgang findet am Sonntag, 20. Oktober 2019 statt.

Strassenbauprojekte Dinhard

Rückblick auf die Informationsveranstaltung und weiteres Vorgehen: Die vom Amt für Verkehr des Kantons Zürichs organisierte Informationsveranstaltung von Ende August 2019 in der Turnhalle Dinhard zur Präsentation der laufenden Projekte im Bereich Strassenbau in der Gemeinde Dinhard stiess auf grosses Interesse bei der Bevölkerung. Folgende Projekte wurden erläutert:

- Sanierung Rutschwilerstrasse und Bushaltestelle Welsikon
- Vorstudie Veloverbindung Welsikon – Dinhard
- Vorstudie Gehweg Eschlikon

Die Projekte befinden sich in verschiedenen Planungsstadien. Der Gemeinderat Dinhard ist dafür besorgt, die gemeindeeigenen Anliegen in der Planungsphase beim Tiefbauamt Zürich, welches für die Projektierung zuständig ist, einzubringen. Weitere Informationen folgen, sobald die Planung in den einzelnen Projekten weiter fortgeschritten ist und neue Ergebnisse bekannt sind.

Neuzugänge Gemeindepersonal

Am 5. August 2019 hat Nina Schwab ihre Lehre zur Kauffrau, Branche «Öffentliche Verwaltung», auf der Gemeindeverwaltung Dinhard begon-

nen. Sie startete ihre Ausbildung im Bereich der Einwohnerkontrolle.

Aufgrund der laufend steigenden Schülerzahlen, nimmt auch der Raumbedarf der Primarschule Dinhard zu. Die leerstehende Wohnung oberhalb des Kindergartens wird deshalb seit Anfang Schuljahr 2019/2020 zusätzlich durch die Primarschule Dinhard sowie durch das Chinderhuus Biberburg genutzt. Die Massnahme führt zu einem höheren Aufwand in den Bereichen Hauswartung und Raumpflege. Zur Unterstützung des bisherigen Teams im Hausdienst und der Hauswartung konnte Franziska Häusler aus Altikon für knapp zehn Stellenprozente gewonnen werden.

Wir wünschen Nina Schwab und Franziska Häusler einen guten Start und viel Freude bei ihren Tätigkeiten in der Gemeinde Dinhard.



Nina Schwab

Übertrag Flurstrasse Kat.-Nr. 2369

Gemäss Empfehlung der Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich dient ein Flurweg land- und forstwirtschaftlichen Zwecken. Das Landwirtschaftsgesetz hält dies ausdrücklich fest und bestimmt zwingend, dass Flurwege ganz- oder teilweise aufzuheben sind, wenn sie nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienen. Die Flurstrasse Kataster Nummer 2369, die zwischen den Liegenschaften der Ebnetstrasse 2 und der Ebnetstrasse 6 die Hauszufahrt zur Ebnetstrasse 4 bildet, ist in einem schlechten Zustand und der Zweck der Strasse ist nicht mehr land- oder forstwirtschaftlicher Natur. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die Strasse von der Flurkommission zu übernehmen.

Neuvergabe Fachingenieur Infrastrukturanlage Bereich Wasser

Die F+H Partner AG ist Fachingenieur für die Infrastrukturanlagen im Bereich Wasser. Die Ingesa AG ist Fachingenieur für die Infrastrukturanlagen im Bereich Abwasser. Die beiden Firmen erfüllen in ihren Rollen jeweils Aufgaben in den Bereichen Geomatik sowie im Bau- und Gemeindeingenieurwesen für die Gemeinde Dinhard. Neue

rechtliche Anforderungen im Bereich der EDV verunmöglichen es der Firma F+H Partner AG zukünftig die Dienstleistungen für den Werkleitungsunterhalt weiter anbieten zu können. In Zusammenarbeit mit der Firma Ingesa AG hat die F+H Partner AG eine Lösung erarbeitet, damit die Arbeiten weiter in gewohnter Qualität ausgeführt werden können. Neu ist die Firma Ingesa AG als Fachingenieur sowohl im Bereich Abwasser als auch im Bereich Wasser für die Gemeinde Dinhard zuständig.

Renovationsarbeiten im Schulhaus und der Sporthalle

Die kommenden Herbstferien werden genutzt, um in diversen Räumlichkeiten der Schul- und Sportanlage Dinhard Renovationsarbeiten auszuführen. So müssen die Fugen in den Duschen der Sport- und Turnhalle ersetzt und Malerarbeiten in der Turnhalle sowie in der Biberburg vorgenommen werden. Ausserdem wird der defekte Bodenbelag in den Räumlichkeiten des Kinderhauses Biberburg ausgetauscht. Der Gemeinderat hat für die Arbeiten einen Kredit von gut 20'000 Franken bewilligt.

*Sibylle Niederer,
Gemeindeschreiberin*

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- René Bachmann: Erneuerung und Erhöhung Stützmauer, Ebnetstrasse 29
- Kira und Mike Günthardt-Herter: Umbauten für Nutzung Dachgeschoss / Anbauten im Erdgeschoss / neue Fassaden- und Dachgestaltung, Büelstrasse 72
- Sina Kind und Pascal Reolon: Einbau Fenster in Wohnraum / Neubau Velounterstand / Installation Luft-Wasserwärmepumpe, Büelstrasse 101
- Karin und Marcel Lenggenhager: Wärmetechnische Sanierung Dach / Fensterersatz / Wohnraumerweiterung Balkon, Steinbüelstrasse 15
- Brigitte und Karl Loher: Umbau Bauernhaus (teilweise Ersatzbau) / Wohnungseinbau, Seuzacherstrasse 19
- Paland Immobilien AG: Einbau Kaminöfen und Kaminanlage, Haldenstrasse 5b
- Schmid Martin: Photovoltaikanlage auf Carport und Dachfläche Südwest, Schibenstrasse 2
- Monika und Roland Stäheli: Sichtschutzwand entlang der Nordgrenze, Altwingerten 10

Hausverkauf von einfach bis gehoben

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



Grünform Schlosshalde

Gartenbau und Gartenpflege
T 052 233 78 88, www.gruenform.ch

Wir verwirklichen Gartenträume



Karl Erb Spenglerei AG
Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

www.erb-san.ch Telefax 052 336 10 28



Die Nummer 1 für Ihre Immobilie

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen



Rolf Niederberger | rolf.niederberger@remax.ch | Tel. 079 303 14 29

Selbst. Immobilienmakler | RE/MAX Winterthur, Katharina Sulzer Platz 4, 8400 Winterthur



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Golfversuche an der Jungbürgerfeier

Am Freitag, 16. August, fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Dinhard statt. Daran haben eine erfreuliche Anzahl von elf Jungbürgerinnen und Jungbürgern teilgenommen.

Eine Teilnahme an der Jungbürgerfeier liessen sich auch Gemeindepräsident Peter Matzinger und drei Mitglieder des Gemeinderates – Sandra Lüscher, Karin Hasler und Ernst Huber – sowie die Gemeindeschreiberin Sibylle Niederer nicht entgehen.



Aller Anfang ist schwer – vor allem beim Abschlagen.

Mit dem Velo zum Golfen

Man traf sich um 17.30 Uhr beim Gemeindehaus zur gemeinsamen Velo-Fahrt nach Stadel, wo sich der Golfabschlag- und Übungsplatz «Golfabout» befindet. Das Wetter spielte mit und ermöglichte eine angenehme Fahrt ohne bemerkenswerte Schweissausbrüche, wobei sich die meisten mittels E-Motor die 3,7 Kilometer über die Mörsburg erleichterten. Nur jemand irrte sich in der gewählten Route und reiste deswegen separat an.

Einführung ins «Putten»

Nach einer aufregenden Veloumparkier-Aktion waren die acht Fahrräder und das eine E-Trottinett – die Jungbürger aus Dinhard bedienen sich modernsten Fortbewegungsmethoden – ordnungsgemäss versorgt und

die Einführung in den Golfsport durch René Hefti konnte beginnen. Nach einer Erklärung in die erste Disziplin, das sogenannte «Putten», liess uns der Golfcoach des Abends für kurze Zeit üben, um danach sogleich die erste Aufgabe zu stellen. Als Team sollten wir unsere in fünf Minuten angeeigneten Fähigkeiten im «Putten» beweisen. Wohl ein wenig zu locker gingen wir an die Sache heran und scheiterten sogleich an der ersten Challenge. Wir sorgten uns nicht, René legte die Messlatte fortan niedriger an und wies uns bald in die nächste Disziplin des vielfältigen Golfsports ein. Natürlich scheiterten wir, noch hoffnungsloser als zuvor, bei den Annäherungsschlägen mit der «Wedge».

Erwartungsfroher Instruktor

Trotz einer Leistung, die sich alles andere als sehen lassen konnte, ging es dann weiter zum Abschlag, zu dem Teil, auf den wohl alle gewartet hatten. René drückte uns voller Zuversicht ein Siebner-Eisen in die Hand und erklärte sogleich erwartungsfroh den Umgang mit diesem, so als hätten wir zuvor nicht bei beiden Aufgaben kläglich versagt. Nach gegebener Übungszeit und wiederholten Erweiterungen seiner Instruktionen, wandte uns René mutig den Rücken zu. Grinsend liess er uns mit der Aufgabe «Versucht die 50 Meter-Markierung zu

treffen. Wenn es jemand schafft, heize ich den Grill ein» zurück, entfernte sich vom Abschlagplatz und startete mit den Vorbereitungen des Abendessens.

Feines Grill- und Salatbuffet

Mit neugewonnener Motivation, starkem Zutun der Glücksfee Fortuna und gefühlten 1000 verschossenen Golfbällen, gelang es zweien der Jungbürger tatsächlich kurz vor der Verzweigung, die Markierungstafel mit der Aufschrift «50 Meter» zu treffen. Die Freude über den Erfolg war gross, jedoch die Vorfreude auf das nachfolgende Essen noch grösser. So liessen die elf neu erkorenen Jung-Golfer mitsamt Vertretung der Gemeindebehörde den gelungenen Event bei einem feinen Grill- und Salatbuffet gemütlich ausklingen. Die teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürger bedanken sich bei der Gemeinde herzlich für die Einladung und Organisation.

Manuel Lüscher



Aufmerksam lauschten die Jungbürger und Gemeinderatsmitglieder den Instruktionen des Golflehrers.

NAEF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- ▶ Tiefbau
- ▶ Werkleitungsbau
- ▶ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

Immobilien erfolgreich verkaufen *persönlich, individuell, engagiert*

Von der Wertermittlung bis zum Vertrag. Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs.

Nutzen Sie unsere langjährige **Erfahrung**, unsere umfassenden **Marktkennntnisse** und unser weitgespanntes **Beziehungsnetz**.

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Professionalität. Rufen Sie uns unverbindlich an – wir sind gerne für Sie da.



Silvia Brunold

**Brunold
Immobilien**

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
info@brunold-immobilien.ch
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: 

RB

Rolf Bärtschi

CARROSSERIE • SPRITZWERK

RB Carrosserie GmbH	phone	052 336 13 29
Rickenbacherstrasse 23	fax	052 336 22 79
8474 Dinhard-Grüt	mobile	079 224 45 66
www.carrosserie-baertschi.ch	carrosserie.baertschi@bluewin.ch	

VSCI

Dienstleistungen:

- Komplette Schadenabwicklung
- Carrosserie/Unfallinstandstellung für Fahrzeuge aller Marken
- Ausbeulen von Parkschäden/Hagelschäden
- Glasreparaturen und Glasersatz
- Fahrzeug Kosmetik
- Tuning/Service aller Marken
- Ersatzwagen/Abschleppdienst

Ihr starker Partner...



... wenn es um Holz geht!

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch



639 Franken zu Gunsten der Kinderkrebshilfe

Von Juni bis August führte die Bibliothek den Lesesommer 2019 durch. 81 Schülerinnen und Schüler machten mit. Sie liehen sich 639 Bücher aus.

639 Bücherausleihungen – 81 von 114 Schülerinnen und Schüler der Primarschule nahmen teil! Der Lesesommer 2019 verzeichnete damit einen neuen Rekord.



Lauter fröhliche und glückliche Gesichter anlässlich der Scheckübergabe an die Kinderkrebshilfe Schweiz.

Lesepass-Eintrag und Tischtennisball

Der Start zum Lesesommer erfolgte anfangs Juni, unmittelbar nach den Heuferien. Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse durften teilnehmen. Zur Ausleihe standen altersgerechte Belletristik- und Sachbücher, jedoch keine Comics, Filme und Hörbücher. Für jedes gelesene Buch erfolgte ein Stempelindruck im persönlichen Lesepass und es gab dazu einen Tischtennisball. Die Kinder durften die Bälle über eine vom Biblio-Team gebaute «Chügeli-Bahn» in ein kleines Plansch-Bassin sausen lassen.

Dank an den grosszügigen Sponsor

Die Tischtennisbälle zeigten jederzeit den Stand der Ausleihen an. Ein schöner Ansporn für die Kinder, bei jedem Bibliotheksbesuch ins sich langsam aber sicher füllende Bassin zu blicken. Ebenso motivierte sie aber auch der Umstand, dass dank dem grosszügigen

Sponsoring der Firma Karl Erb Spenglerei AG, Sanitär-Haustechnik, Dinhard jeder Tischtennisball, beziehungsweise jedes einzelne Buch einen Franken wert war. Dieser Franken war für die Kinderkrebshilfe Schweiz bestimmt und da sich schlussendlich 639 Bälle angesammelt hatten, betrug die Totalspende dann auch 639 Franken.

Tolle Aktion

Mit Lesen etwas Gutes bewirken und damit Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, unterstützen. Diese tolle Aktion führte natürlich auch dazu, dass die Dinharder Kids dieses Jahr besonders aktiv am Lesesommer teilnahmen. Erwähnenswert ist, dass eine Handvoll Kinder sogar über 40 Bücher las! Anlässlich eines kleinen Festes mit Spielgelegenheiten, Getränken und «Zvieri», welches im Garten hinter dem Gemeindehaus stattfand, übergab Claudia Matter, Präsidentin der Bibliothek Dinhard, der Kinderkrebshilfe Schweiz einen symbolischen Scheck über 639 Franken. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr grosses Engagement, insbesondere natürlich bei Mike Günthardt von der Firma Karl Erb, für seine Grosszügigkeit und bei den

Schülerinnen und Schülern für ihre Lesefreudigkeit. Der Erfolg des Lesesommers 2019 mit dem Rekordergebnis freut das gesamte Bibliotheksteam sehr. Toll, dass die Kinder derart fleissig gelesen haben. So macht es auch Spass, einen zusätzlichen Aufwand für die Nachwuchsleserschaft zu betreiben», befand Claudia Matter. Der nächste Lesesommer findet in zwei Jahren, im 2021, statt.

Peter Mesmer

Bibliotheksagenda 2019

Herbstferien vom 7. bis 20. Oktober

Montags geöffnet von 18.30 bis 20.30 Uhr

Mittwochs-Geschichten für Schüler

23. Oktober
30. Oktober
06. November
13. November
von 17.00 bis 17.30 Uhr

Erzählnacht für Schüler

8. November 2019
von 18.30 bis 20.30 Uhr

Geschichten mit der Biblio-Ratte

für die Kleinen (am Samstag)
26. Oktober
07. Dezember
11. Januar 2020
08. Februar 2020
von 09.30 bis 10.00 Uhr

Biblio-Kaffee (am Samstag)

02. November
30. November
21. Dezember
von 10.00 bis 12.00 Uhr



GARAGE REUSSER AG

Ihr Opel-Partner in Hettlingen

- ⊖ Ob Fahrzeugkauf, Service oder Unfallreparatur, bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand.
- ⊖ Kompetent und zuverlässig: Service und Reparaturen aller Marken
- ⊖ Top Waschanlage: 24/7 offen
>> bequemes Jahresabo erhältlich



Schaffhauserstrasse 2
8442 Hettlingen
052 316 11 77
www.opel-reusser.ch

Hausverkauf geplant?

Wir übernehmen
damit Sie mehr Zeit haben

Michael Marti, immoMARTI, Dinhard
052 338 11 44, www.immomarti.ch

Seit 2004 präsent für Sie da
WILHELM
MARTI
IMMOBILIEN

Zu vermieten ab Sommer (evtl. Herbst) 2020:

Büro- oder Geschäftsräume, ca. 115 m², sowie 3 zugehörige Aussen-Parkplätze, an der Welsikerstrasse 13, 8474 Dinhard

Infolge der geplanten Verlegung der Hausarztpraxis von Dr.med. Matthias Patti ins neu entstehende Mehrfamilienhaus gegenüber, sind die jetzigen Praxisräumlichkeiten im Laufe des Sommers 2020 (genaues Datum noch unklar) neu zu vermieten, am ehesten geeignet als Geschäfts- oder Büroräume.

Allfällige Interessenten wenden sich bitte direkt an:

Dr.med. Martin Eidenbenz, Tel. 052 549 01 53

Klassenlager in der Steinzeit

Am frühen Montagmorgen erfolgte bei strömendem Regen am Bahnhof die Abfahrt ins Klassenlager.

Alle Beteiligten freuten sich sehr auf das diesjährige Klassenlager, ohne allerdings genau zu wissen, wie sie sich das Leben im Wald vorstellen sollten. Spätestens als der Regen nachgelassen hatte, und alle trockenen Fusses zum Camp gelangt waren und dort herzlich von Julian begrüsst wurden, legte sich die Anspannung etwas.

Ein Leben ohne Streichhölzer

Nach dem Einrichten des Camps und einem kleinen Lunch ging es ans Feuerbohren und wir schafften es tatsächlich, unser Feuer für diese Woche ohne Streichhölzer und Feueranzünder zu entfachen. Spätesten jetzt waren wir so richtig in der Steinzeit und im Lager angekommen und fühlten uns wohl. Während fünf Tagen begleitete uns das einfache aber strenge Leben rund um das Feuer. Wir schnitzten ein

Feuersteinmesser, suchten Lehm zum Töpfeln, stellten clevere Fallen auf ohne darin Tiere zu fangen, brannten einen Löffel aus und schnitzten ihn danach in Form. Wir begaben uns in eine Schwitzhütte, kochten über dem Feuer unsere Schlangenbrote und gegen Ende der Woche auf unkomplizierte Weise auch Brotfladen. Wir bereiteten köstliches Essen zu und genossen das Zusammensein und Singen rund um das Lagerfeuer. Julian leitete uns gekonnt an und gewann unsere Herzen mit seiner ruhigen und liebevollen Art.

Gefährlicher Werwolf

Am Schlussabend verspeisten wir ein leckeres Poulet aus der Grube und witzelten noch, ob wohl die Wölfe im Wald das letzte Poulet holen kommen. Nach dem Singen alter Lieder, die uns

Julian beigebracht hatte, begaben wir uns alle müde ins Zelt. Doch um Mitternacht begannen tatsächlich Wölfe zu heulen und wir mussten natürlich nachschauen, ob unser Essen noch vorhanden war. Tatsächlich konnten wir unseren Schlangenbrotteig für den nächsten Morgen nicht mehr in der Kiste finden, dafür jedoch ein Kroki. Ausgerüstet mit Taschenlampen folgten wir diesem und später einer Seilspur. Plötzlich entdeckten wir das Licht einer Fackel und begaben uns mit mulmigem Gefühl in diese Richtung. Ein feuerspuckender Werwolf erwartete uns. Hinter dem gefährlichen Tier lag unser Teigbecken. Die einen verwickelten den aggressiven Werwolf in ein Gespräch, während ein paar geschickte schnelle Läufer den Teig zurückholten. Sobald das Becken in unseren Händen war, ergriffen wir die Flucht. So konnten wir auch am Freitagmorgen nochmals leckeres Brot backen und waren somit bestens gestärkt für das Einpacken, Aufräumen und die Heimreise.

Angela Dürr



Bilder: Hansjürg Sommer



Nicht vergessen, bitte Termin vormerken!

Informationsveranstaltung zum Lehrplan21

am 29. Oktober 2019, um 19.30 Uhr
im Treffpunkt Dinhard

Reto Valsecchi, ein erfahrener Schulleiter und Kenner der Materie, wird Ihnen auf eine sympathische Art und Weise den LP21 näher bringen, der bereits in 21 Kantonen der Schweiz umgesetzt wird. Die Schule Dietlikon, an der Reto Valsecchi als Schulleiter wirkt, ist bezüglich dem Unterricht nach Lehrplan 21 bereits sehr weit, hat schon vieles konkret realisiert. Deshalb hat die Schule Dietlikon mit seiner Schule den Schweizer Schulpreis 2017 erhalten.

Wollen auch Sie mehr darüber erfahren? Sie sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elternrat
Primarschule Dinhard

Zu Besuch auf dem Strickhof

Der Strickhof in Wüflingen bietet Primarschülerinnen und Primarschülern jedes Jahr interessante Schultage zu einem landwirtschaftlichen Thema an.

Die 1. bis 4. Klässler Dinhards besuchten dieses Jahr den Strickhof. Das Thema «Tiere auf dem Bauernhof» begeisterte alle.

Streicheln braucht Geduld

An verschiedenen betreuten Posten lernten die Schülerinnen und Schüler so einiges über Kühe, Ziegen, Hunde, Esel, Ferkel und Küken. Vor allem aber, dass die Tiere nur näher kommen, wenn man erst einmal geduldig abwartet und beobachtet. Dann liessen sich die Esel, Hunde und Ziegen sogar ausgiebig streicheln.

Wo sind die Ringelschwänzchen?

Von den schlafenden neugeborenen Ferkeln waren die Erstklässler ein wenig enttäuscht. «Die haben ja gar keine Ringelschwänzchen!» Als die kleinen Ferkel aber aufschreckten, losquiekten und sich um den besten Platz bei ihrer Mutter stritten, zeigten plötzlich alle ein herziges Ringelschwänzchen! Besonders beliebt waren die Küken. Die lautesten Kinder wurden ganz still, hielten ihr Küken behutsam in der Hand und strichen über die feinen Flaumfedern.

Dagmar Sommer



Bilder: Hansjürg Sommer

Start ins neue Schuljahr

Die Sekundarschule Seuzach hiess zum Anfang des Schuljahres 61 neue Schülerinnen und 48 neue Schüler, die in fünf Klassen während der nächsten drei Jahre viel Wissenswertes lernen und erfahren werden, herzlich willkommen.

Ebenso herzlich willkommen heisse ich die neuen Lehrpersonen. Auch Heike Sonntag, eine uns bestens bekannte bisherige Vikarin, wird die Klasse von Monika Vogel übernehmen. Monika Vogel wird sich neu orientieren. Wir danken ihr herzlich für die Zeit an der Sekundarschule Seuzach und wünschen ihr viel Freude und Erfolg. Giuseppe Vinci, unser Sportlehrer mit kleinem Pensum, ersetzt Doris Stöckli und wird zum Vollzeit-Sportlehrer. Doris Stöckli, die langjährige Sportleiterin, nimmt eine Zusatzausbildung in Angriff. Wir wünschen auch ihr viel Erfolg. Sonja Bastiani, eine erfahrene Heilpädagogin, wird sich dem gewachsenen Förderbedarf widmen. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Erfolg bei den vielfältigen Aufgaben. Sabina Maiocchi übernimmt ein Teilpensum von Geschichte und Gestalten, Claudia Ackermann ein Teilpensum vom textilen Gestalten und Isabel Reiss ein Kleinstpensum von Gestalten. Wiederum haben wir einen Zivildienstleistenden für ein ganzes Jahr verpflichtet können, Dominik Isler wird das ganze Team sowohl im Unterricht wie auch im administrativen Bereich unterstützen. Ich wünsche allen «Neuen» einen guten Start, viel Freude und Geduld, falls nicht alles von Beginn weg wie gewohnt funktioniert.

Verabschiedungen

Verabschieden mussten wir uns von der sehr bewährten Lehrerin Sheila Vogt. Sie hat sich während über zehn Jahren als Klassenlehrerin und als Fachlehrerin für die Sekundarschule eingesetzt. Sie wird sich künftig hauptsächlich ihrer jungen Familie widmen. Wir wünschen



Diese 61 neuen Schülerinnen und 48 neuen Schüler werden in den nächsten drei Jahren an der Sekundarschule Seuzach viel Wissenswertes lernen und erfahren.

ihr alles Gute und viel Frohes in ihrem weiteren Leben.

Lehrplan 21

Nach den Sommerferien wird nun auch an den Oberstufen nach Lehrplan 21 unterrichtet. Konkret heisst das in erster Linie, dass neue Fächer eingeführt werden: «Berufliche Orientierung» für die zweiten Klassen und «Medien und Informatik» für die ersten und dritten Klassen. Das Fach Hauswirtschaft heisst neu WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). Der neue Titel deutet auf die Veränderung hin. Es soll zukünftig vermehrt auch der Bezug zur Wirtschaft und Arbeit gemacht werden. Mehr Bedeutung erhält die Natur und Technik. Neu sind pro Woche drei Lektionen im Stundenplan. Bisher waren es zwei. Wenn es neue Fächer gibt, muss auch etwas reduziert werden. Französisch wird in allen Klassen um eine Lektion gekürzt, auch der Projektunterricht wird um eine Lektion reduziert. Allerdings haben wir diesen mit einer Lektion persönliche Vertiefung gekoppelt, damit weiterhin

der wertvolle Schwerpunkt «Projektarbeit» wie bisher weitergeführt werden kann. Ganz neu bieten wir den Drittklässlern einen Englischkurs mit offiziellem PET- oder FIRST-Abschluss an.

Die mit der Kompetenzorientierung verbundenen Veränderungen schliessen an Entwicklungen an, die an Schulen bereits heute stattfinden und in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen seit Längerem berücksichtigt werden. Neuere Lehrmittel sind schon auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Einige Lehrmittel sind erst kurz vor den Ferien erschienen und ein paar erscheinen erst im nächsten Sommer. Die Lehrpersonen müssen da und dort Übergangslösungen erstellen, was sich für die Schülerinnen und Schüler nicht negativ auswirken wird. Denn auch das Bisherige hat sich bewährt.

Lernlandschaft in der 3. Klasse

Nach zwei arbeitsintensiven, erfolgreichen Jahren in den Lernlandschaften dürfen wir stolz und glücklich über die Resultate der externen Evaluation sein.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Y. Karlen hat das Institut Sekundarstufe I für Lernforschung einen Bericht erfasst, um der Schulpflege Entscheidungsgrundlagen für die Einführung des Systems mit selbstverantwortlichem Lernen an allen Klassen zu geben. Der Bericht enthält auch Tipps zur Weiterentwicklung. Es sind fast dieselben Punkte, die auch die Fachstelle für Schulbeurteilung letztes Jahr vorgeschlagen hat: Verstärktes Individualisieren und vermehrt mit differenzierten Aufträgen arbeiten.

Einführung Schülerparlament

Ab neuem Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler die Schule ganz offiziell mitgestalten. Unter der Leitung der Schulsozialarbeiterin Nelly Knöpfel hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept zur Schülerpartizipation ausgearbeitet. Jede Klasse hat eine Vertreterin beziehungsweise einen Vertreter im Parlament. Damit allen Schülerinnen und Schülern klar ist, wie das Parlament funktioniert, erhalten sie vorab «Demokratielektionen». Wir sind gespannt auf die Berichte des Parlaments.

Neuer Schulleiter gefunden

Nach intensiver Suche konnte die Sekundarschule einen Schulleiter mit Berufserfahrung und Lehrerausbildung einstellen. Herr Merk wird per 1. Februar 2020 die Stelle antreten. Voraussichtlich wird er sich ab November einen Tag pro Woche einarbeiten. Im ersten Semester werde ich die Hauptverantwortung tragen, wie bisher unterstützt von der externen Fachperson, Frau Schwarz.

Ursula Schönbächler, Schulleiterin

Agenda

Samstag, 28. September, Lauf

Gäste sind willkommen

Start 15-km-Lauf 9.00 Uhr

Start 6.5-km-Lauf 9.30 Uhr

Mittwoch, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Elternabend Berufswahl B-Klassen

Donnerstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr

Elternabend Berufswahl A-Klassen

Samstag, 5. bis Samstag, 19. Oktober

Herbstferien

Montag/Dienstag, 28./29. Oktober

Besuchsmorgen

Dienstag, 5. November

Berufswahlparcours für alle 2. Klassen

Donnerstag, 7. November

Ganzer Tag schulfrei

Kompensation 15-km-Lauf & Martinimärt

Donnerstag, 14. November

Nationaler Zukunftstag

Montag, 25. November, 19.30 Uhr

Übertrittveranstaltung für 6.-Klass-Eltern

Samstag, 21. Dezember bis Samstag, 4. Januar 2020

Weihnachtsferien

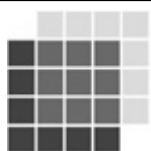
NYFEGA

seit 1958

neu in 8474 Dinhard

- *Service und Reparaturen für alle Automarken*
- *Autoelektrik + Zubehör*
- *Klimaanlagen*
- *Standheizung*

NYFEGA Elektro-Garage AG
Ebnetstrasse 10
8474 Dinhard
052 336 13 92



BÜSSER
INFORMATIK

BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM WINKEL 9
CH-8474 DINHARD

+41 52 338 11 11
INFO@BUESSER.CH
WWW.BUESSER.CH



Externe Evaluation der Lernlandschaft

Unter der Leitung von Prof. Dr. Yves Karlen von der Pädagogischen Hochschule FHNW gelangte Anfang April die Forschungs- und Evaluationsstudie zum «Lernen und Arbeiten an der Sekundarschule Seuzach» zur Durchführung.

Das Ziel der Untersuchung bestand darin, eine umfassende Bestandsaufnahme der im Schuljahr 2017/18 eingeführten Lernlandschaft (LeLa) vorzunehmen und zu überprüfen, inwiefern bei den Schülerinnen und Schülern (SuS), den Lehrpersonen (LP) und den Eltern/Erziehungsberechtigten (Eltern) Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Lernen und Arbeiten im Regelunterricht (RU) bestehen.

Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern

Insgesamt beurteilen die LeLa-SuS verschiedene motivationale und emotionale Aspekte des Lernens positiv. Die Werte für das selbstorientierte Lernen fallen relativ hoch aus und die Werte für die wahrgenommene schulische Belastung relativ tief. Die Langeweile im Unterricht wird als eher gering und die Freude am Unterricht in der LeLa als eher hoch wahrgenommen. Zwischen der ersten (RU) und der zweiten Klassenstufe (LeLa) sind diesbezüglich keine Unterschiede vorhanden, was als positiv zu werten ist, da in der Regel mit zunehmenden Schuljahren mit einem Abfall bei den motivational-emotionalen Merkmalen zu rechnen ist. Innerhalb des Niveaus A zeigen sich im Stufenvergleich zudem durchgängig positivere Angaben der LeLa-SuS im Vergleich zu den RU-SuS.

Positive Beurteilung und Einschätzung

Auch in den überfachlichen Kompetenzen (Selbstmotivierung, Konzentrations-



Prof. Dr. Yves Karlen, Leiter der Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

fähigkeit) schätzen sich die LeLa-SuS relativ positiv ein. Ihre Kompetenzen diesbezüglich nehmen sie insbesondere im Vergleich zu den SuS in der dritten Klassenstufe als höher wahr. Jedoch zeigen sich Unterschiede zwischen den Niveaustufen innerhalb der LeLa. Die SuS im Niveau B/C schätzen ihre Kompetenzen diesbezüglich eher tiefer ein als die SuS im Niveau A. Hinsichtlich des Wissens über das selbstorganisierte Lernen lassen sich hingegen keine Differenzen zwischen den Klassenstufen identifizieren. Die Rahmenbedingungen werden in der LeLa gesamthaft sehr positiv beurteilt. So werden im Vergleich zu den RU-SuS geringfügigere Unterrichtsstörungen, eine deutlich stärkere

Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen sowie eine höhere Kompetenz- und Autonomieunterstützung erwähnt. Gesamthaft ist festzuhalten, dass die Werte für die Mehrheit der LeLa-SuS positiv ausfallen. Dies zeigt sich auch daran, dass sie sich in ihren LeLa-Klassen wohl fühlen und von einer guten Beziehung zu ihren LP berichten.

Ergebnisse der Lehrpersonen

Gesamthaft waren zwischen den LeLa-LP und den RU-LP kaum Unterschiede feststellbar. So wurden beispielsweise belastende Berufsmerkmale (Arbeitsaufwand, Arbeitsbelastung, Unterrichtsstörungen) über die Lehr-Lernformen vergleichbar eingeschätzt. Zum Betriebsklima waren keine Unterschiede zwischen den LP in den unterschiedlichen Lehr-Lernformen feststellbar. Insgesamt erweist sich die Zufriedenheit der LP in beiden Lehr-Lernformen als hoch.

Ergebnisse der Eltern

Die Eltern gaben an, dass sich ihre Kinder an der Schule wohl fühlen. Zudem sind sie der Meinung, dass ihre Kinder gut auf die Zukunft vorbereitet werden, die Menge der Hausaufgaben angemessen ist, ihre Kinder individuell unterstützt werden und der Leistungsdruck eher gering ausfällt. Diese Merkmale werden von den Eltern mit Kindern in der LeLa insgesamt noch positiver beurteilt als von den Eltern mit Kindern im RU. Die Eltern beurteilen die LeLa mehrheitlich positiv.

Gesamteinschätzung durch das Evaluationsteam

Schon nach der kurzen Projektlaufzeit lassen sich erste positive Auswirkungen in verschiedenen Lern- und Arbeitsbereichen feststellen. Als besonders bemerkenswert ist die deutliche Zufriedenheit der LeLa-SuS mit der LeLa und den gemischten Gruppen hervorzuheben. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch auf, dass LeLa-SuS im Niveau A mit den entsprechenden Rahmenbedingungen

(noch) etwas besser zurecht kommen als die LeLa-SuS im Niveau B/C. Die Werte der LeLa-SuS im Niveau B/C fallen in der Regel trotzdem positiv aus und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Werten der RU-SuS im Niveau B/C. Verstärkte Unterstützung der SuS im Niveau B/C durch Lernprozessberatung/-coaching oder das Abwägen von Möglichkeiten für eine stärkere Binnendifferenzierung könnte da entgegen wirken. Abschliessend ist festzuhalten, dass

sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen sowie die Eltern unabhängig von der Lehr- und Lernform mit der Sekundarschule Seuzach zufrieden sind und ihr somit ein gutes Zeugnis ausstellen.

Ursula Schönbächler, Schulleiterin


ANDEREGG
 Immobilien-Treuhand AG
 Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg Heinz Bächlin

Telefon 052 245 15 45
 www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
 Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt
 Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Ab 1. Januar 2020 sind wir zu zweit für Sie da.


Praxis für Ernährung im Wyland
 Corinne Egger | Bsc Ernährungsberaterin SVDE
 Dinhard | 052 336 13 65 | www.ernaehrung-wyland.ch

Neu auf **Instagram** unter: [ernaehrung.wyland](https://www.instagram.com/ernaehrung.wyland)

Einzelberatung **Kochkurse** **Vorträge**


Der Elternrat der SSR sucht Verstärkung



Zum dritten Mal lud der Elternrat der Sekundarschulkreisgemeinde Rickenbach (SSR) am 10. September alle interessierten Eltern zu einem Austausch ein.

Der Elternrat bietet eine Plattform zur Vernetzung. Die Zusammenkunft in der Schütli in Rickenbach fand in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit (OJA) statt. Diese führte die Besucherinnen und Besucher zu Beginn des Abends durch die Räumlichkeiten des Jugendclubs Cube. Der Elternrat bedankt sich auch an dieser Stelle bei Annatina Hofer von OJA für die interessanten Einblicke in die Jugendarbeit und allen Anwesenden für den spannenden Abend.

Möchten Sie sich als Eltern mit Jugendlichen an der SSR ebenfalls aktiv im Team engagierter Eltern einbringen? Der Elternrat unterstützt die Sekundarschulkreisgemeinde mit Ideen und Projekten und versteht sich als Schnittstelle zwischen Eltern, Jugendlichen und der Schule. Fragen werden gerne beantwortet (elternrat@sekickenbach.ch).

Am Montag, 28. Oktober lädt der SSR zu einem Themenabend ein. Das Team freut sich heute schon auf einen spannenden Anlass unter dem Titel «Stress mit Social Media? Porno? Dating? Pubertät + Medien = Anstrengend! Muss das so sein?»

Claudia Cappilli
Elternrat SSR

Vorstellung Elternrat



Claudia Cauzzi
3. Klassen



Chantal Cadisch
1. Klassen



Anne-Catherine Wey
2. Klassen



Claudia Cappilli
Assistenz



Monika Ruppen
2. Klassen

ERWIN PETER HOLZBAU AG

ERWIN PETER HOLZBAU AG 052 336 14 60
Ebnetstrasse 6 8474 Dinhard peter-holzbau.ch

ZIMMEREI
BEDACHUNGEN
SCHREINEREI
PARKETT



seit über
40
Jahren

Alles unter einem Dach.

Fassaden-Renovationen
www.kurz-ag.ch
Ellikon 052 315 21 11

Fassadenrenovationen, Aussenwärmedämmungen,
Baumeister- und Malerarbeiten

Rufen Sie uns an für eine kostenlose Beratung.

www.kurz-ag.ch

052 315 21 11



Matzinger

Elektro-Technik AG

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | info@matzinger.ch

www.matzinger.ch

knecht ag



Holz, Bau & Planung

- **Holzbau**
Elementbau, Modulbau,
Zimmerarbeiten, Solardächer,
Brandschutzplanung & QS
- **Schreinerei**
Innenausbau, Küchen,
Fenster, Türen, Schränke,
Treppen, Möbel & Parkett
- **Planung**
Neubau, Umbau, Sanierung,
Gesamtleistung GU / TU,
Bau- & Energieberatung

Landstrasse 4, 8471 Oberwil (Dägerlen)
Tel. 052 305 10 10 | info@knecht-ag.ch

www.knecht-ag.ch



Knöpfel

R e i s e n

Im Winkel 6 | 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 36 | www.knoepfel-reisen.ch

Kirchenpflege Wahlen vom 17. November 2019

reformierte
kirche seuzach-thurtal

Neun Personen stellen sich am 17. November 2019 zur Wahl in die Kirchenpflege Seuzach-Thurtal für den Rest der Amtsdauer 2020 bis 2022 und bedanken sich im Voraus herzlich für Ihre Stimme.

Die Kandidatinnen und Kandidaten wollen gemeinsam die Leitung der neuen Kirchgemeinde übernehmen und zusammen mit allen Mitarbeitenden, Ortskirchenkommissionen, Freiwilligen und Kirchenmitgliedern das zukünftige Gemeindeleben gestalten. Die Wahlunterlagen werden in den nächsten Wochen verschickt.

*Werner Baumann
Vorsitzender der Steuerungsgruppe
Seuzach-Thurtal*

Christian Bachmann

Ellikon an der Thur
Geb. 07.05.1963
Dipl. Ing. HTL

Michèle Bodenmann

Seuzach
Geb. 28.11.2000
Lernende Automatikerin

Monika Frei

Seuzach
Geb. 10.04.1973
Detailhandelsangestellte

Stephanie Gruber

Rickenbach
Geb. 26.05.1985
Hausfrau

Alfred Lindenmann

Dinhard
Geb. 06.07.1970
Dipl. Wirtschaftsinformatiker

Susanne Monsch

Dinhard
Geb. 28.05.1957
Assistentin Geschäftsführung

Peter Müller

Seuzach
Geb. 05.07.1957
Primarlehrer i.R.

Thomas Röthlisberger

Ellikon an der Thur
Geb. 09.02.1965
Wirtschaftsinformatiker

Thomas Zeltner

Rickenbach
Geb. 17.12.1963
Dipl. El-Ing. ETHZ

Unsere beiden Dinharder Kandidaten äussern sich über ihre Motivation, in der Behörde der neuen Kirchgemeinde mitzumachen und ihre Pläne, wie folgt:

Susanne Monsch

«Die Anteilnahme der Dinharder Bevölkerung an ihrer Kirche sowie die Möglichkeit, eigene lokale Bedürfnisse bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens einzubringen, sind meine Motivation, mich zu engagieren. Gleichzeitig will

ich die Aufbauarbeit zum Zusammenschluss der Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal festigen und weiterentwickeln helfen. Dazu kann ich meine langjährige Behördenerfahrung im Gemeinderat und der Schulpflege einbringen. Ich schätze bereichsübergreifende Zusammenarbeit und übernehme gerne klar definierte Aufgaben in Eigenkompetenz.»

Alfred Lindenmann

«Seuzach-Thurtal ist meine Heimat. In Seuzach aufgewachsen und konfirmiert, fühle ich mich heute mit meiner Familie im schönen Dinhard sehr wohl. Dazu hat auch die Kirchgemeinde viel beigetragen. Das ist meine Motivation, mich in dieser Behördentätigkeit einzusetzen. Ich bin konsensfähig und kann mit Energie und Ausdauer Hürden überwinden. Bei den Pfadfindern habe ich den Umgang mit Menschen schätzen gelernt. Im Dienst als Oberstleutnant werden meine Umsicht und mein Verantwortungsbewusstsein geschätzt. Beruflich bin ich in der Informatik einer grossen Bank tätig.



Susanne Monsch



Alfred Lindenmann

Winterprogramm 2019/2020

Mittwoch, 23. Oktober, 13.30-17.00 Uhr	Regionales Seniorenjassen (Beitrag Fr. 15.00) Treffpunkt bei der Schule Dinhard
Donnerstag, 24. Oktober, 12.00 Uhr	Mittagstisch Riedmühle, Dinhard
Donnerstag, 14. November, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag mit Frau Schudel Ringstrasse Island
Donnerstag, 21. November, 12.00 Uhr	Mittagstisch Freihof
Donnerstag, 12. Dezember, 14.15 Uhr	Adventsfeier mit Primarschulkindern
Donnerstag, 19. Dezember, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof, Welsikon
Donnerstag, 9. Januar, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag mit Pro Senectute Rund um den Globus mit Urs Sollberger
Donnerstag, 23. Januar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle
Donnerstag, 13. Februar, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag mit Lottomatch
Donnerstag, 20. Februar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof, Dinhard
Donnerstag, 19. März, 14.00 Uhr	Seniorentheater in Seuzach
Donnerstag, 26. März, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof, Welsikon
Mittwoch, 23. April, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle, Dinhard
Donnerstag, 7. Mai	ganztägige Frühjahrsausfahrt (Ziel noch offen)

Achtung:

Beachten Sie die Ankündigungen in der «Dinerter Zytig» und auf der Gemeindeseite des «reformiert», denn kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen. Dort finden Sie auch die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen.

Professionelle Verwaltung für die neue Kirchgemeinde

reformierte
kirche seuzach-thurtal

In 111 Tagen startet die neue Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal. Auf dem Weg dahin wurde nun mit der Einstellung eines Kirchgemeindeschreibers und Leiters der administrativen Verwaltung ein nächster wichtiger Schritt getan.



Andreas Caluori tritt seine Stelle als Kirchgemeindeschreiber am 1. November an.

Bereits ab dem 1. November beginnt der Sozialdiakon Andreas Caluori als Kirchgemeindeschreiber der neuen Kirchgemeinde.

Mit dem Zusammenschluss der vier Kirchgemeinden ATE, Dinhard, Rickenbach und Seuzach per 1. Januar 2020 zur neuen Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal werden die administrativen Aufgaben komplexer. Deshalb wurde auf operativer Ebene eine professionelle Verwaltung mit einer Geschäftsleitung und einem Kirchgemeindeschreiber eingeführt.

In der Geschäftsleitung nehmen das Präsidium und das Vizepräsidium der Kirchenpflege, eine Vertretung der Pfarerschaft sowie des Gemeindegemeinderats und der Kirchgemeindeschreiber Einsitz. Die Geschäftsleitung dient in erster Linie der Koordination und Qualitätssicherung und verbindet die strategischen und operativen Aktivitäten der Kirchenpflege.

Willkommensfeier für Andreas Caluori

Als Kirchgemeindeschreiber wurde Andreas Caluori eingestellt. Er ist seit 2016 als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Seuzach tätig und seit 2017 im Fusionsprojekt engagiert. Er kennt somit das kirchliche Umfeld in Seuzach und den Prozess, der zum Zusammenschluss führte, bereits sehr gut. Bereits am 1. November nimmt er seine Tätigkeit als Kirchgemeindeschreiber der neuen Kirchgemeinde auf. Den Übergang vom Sozialdiakon der Kirchgemeinde Seuzach zum Kirchgemeindeschreiber von Seuzach-Thurtal wird zusammen mit allen Mitarbeitenden, Behördenmitgliedern und der Presse am 29. Oktober gefeiert.

*Werner Baumann
Vorsitzender der Steuerungsgruppe
Seuzach-Thurtal*

Spontanes Zusatzlager in den Sommerferien

reformierte
kirche dinhard

Da das Sommerlager der reformierten Kirchgemeinde Dinhard so beliebt ist, hatte es leider nicht für alle Kinder Platz, die gerne dabei sein wollten.

Da auch meine jüngere Tochter von der Überbuchung des Sommerlagers betroffen war, musste ich meine Pläne für eine kinderfreie Woche begraben. So kam eines zum anderen! Zusammen mit meiner Schwester Andrea Biefer planten und organisierten wir kurzentschlossen ein Zusatzlager für diejenigen Kinder, die im offiziellen Sommerlager der reformierten Kirchgemeinde keinen Platz mehr gefunden hatten. Genauso spontan sagten auch zwei Jugendliche – Dana Wagner und Lea Ventura – zu, das Lager zu unterstützen.

Ein kleines und feines Grüppchen

Die Anmeldungen gingen recht erfreulich ein. Aber leider wurde das Grüppchen dann kurz vor der Abreise infolge von Krankmeldungen doch noch etwas kleiner. So kam noch ein kleines, aber feines familiäres Grüppchen von sieben Zweitklässlern zusammen. Wir logierten im Strohhotel in Eschenz und unternahmen von dort aus Ausflüge. Für den Gottesdienst stellten wir zusammen mit den Kindern ein kleines Interview zusammen, um den Eltern einen Einblick ins abwechslungsreiche Lagerleben zu geben. Alle, die nicht dabei waren, können hier das von den Reporterinnen Lea und Dana durchgeführte Interview nachlesen.

Christa Muck



Mönch Johannes erklärte den Kindern die Symbole Anker, Herz und Kreuz.



Einritzen der Namen in den Sandstein.



Mit dem Schifftaxi zum Rheinflall und zum Schloss Laufen.



Mit Johannes in der Kapelle des Klosters auf der Insel Werd.

Interview

Reporterin Lea: «Ich begrüße alle ganz herzlich zu unserem Interview übers Zusatz-Sola. Am Montag habt ihr das Franziskaner Kloster auf der Insel Werd besucht. War das nicht langweilig?»

Flurina: «Nein! Wir haben den Mönch Johannes kennengelernt. Er trägt eine braune Kutte mit einem Strick um den Bauch. In seinem Bauch sei ein Gummibärchenfriedhof, hat er uns erzählt.»

Reporterin Dana: «Im Lager habt ihr auch gebastelt. Was waren das für Gegenstände?»

Julia: «Gottesaugen! Wir haben vom Leben von Franz von Assisi gehört. Er hat das Lied «Laudato si» geschrieben. Und darin dankt er Gott für alles, was er erschaffen hat. Mein Gottesauge zeigt den Regenbogen.»

Reporterin Lea: «Ihr habt im Strohhotel geschlafen. Hat das nicht gekratzt und gejuckt?»

Lia: «Nein, es war lustig und gemütlich. Am Montag habe ich noch jeden Strohalm aus dem Schlafsack geschüttelt, am Dienstag war es mir schon egal. Aber die Kühe, die gleich nebenan ihr Quartier hatten, waren die ganze Nacht wach. Sie haben geschmatzt, gepupst und ihr Geschäft gemacht und das war nicht zu überhören.»

Reporterin Dana: «Hart erkämpft habt ihr euch den Weg zur Burg Hohenklingen. War das nicht anstrengend?»

Norel: «Ja! Aber unterwegs haben wir eine riesige Sandsteinhöhle gefunden. Es war stockdunkel drin. Wir ritzen unsere Namen in den Sandstein. Bei der Burg angelangt, konnten wir bis ins oberste Türmchen laufen und von da aus hatten wir eine super Aussicht und konnten sogar das Kloster wiedererkennen und erahnen, wo sich unser Strohhotel befindet.»

Reporterin Lea: «Am Mittwoch seid ihr von Feuerthalen bis zum Rheinfall gewandert. Habt ihr dort eine Schifffahrt gemacht?»

Lena: «Ja sicher! Zuerst durften wir mit einem Schiff ganz nahe an den Rheinfall fahren. Es hat gespritzt und geschaukelt und wir bekamen eine sanfte Abkühlung geschenkt. Und dann sind wir mit dem Schifftaxi rüber zum Schloss Laufen. Christa hat den Schiffskapitän zuckersüß angelächelt und da durften wir nochmals eine Runde fahren.»

Reporterin Dana: «Das Wetter hat ja gut mitgespielt, gab es aber auch einmal eine Abkühlung?»

Nelian: «Ja, wir haben eine Wasserballonschlacht gemacht. Aber das Füllen der Wasserballons dauerte viel zu lange, so haben wir Krüge mit Wasser gefüllt und sind mit diesen auf die Jugendleiterinnen los. Es gab auch

Strohschlachten Auch da bekamen die Jugendleiterinnen das meiste Stroh auf den Kleidern und in den Haaren ab.»

Reporterin Lea: «Spät am letzten Abend gab es eine Schnitzeljagd. Wo führte sie hin?»

Severin (von Norel zitiert): «Die Schnitzeljagd führte in ein Strohzimmer. Dieses war mit Leuchtstäbchen geschmückt. Wir bekamen alle Haarreifen, die wir mit Leuchtstäbchen bestecken konnten. Dann haben wir aus den Stäbchen viele Sachen zusätzlich gebastelt. Ich kreierte für mich eine Gitarre. Zur Musik haben wir wild getanzt.»

Reporterin Dana: «Das hört sich alles nach viel Spass an. Dann wollen wir gemeinsam noch das Lied «Laudato si» singen, da können die aus dem Sola uns kräftig unterstützen.»



Pause auf dem Weg zur Burg Hohenklingen.

Hä...? Michel Gammenthaler in Dinhard

Freitag, 6. Dezember 2019, 20.00 Uhr
Abendkasse ab 19.00 Uhr geöffnet

Comedy und Zauberei



Mit seinem sechsten Comedy-Zauber-Programm bringt Michel Gammenthaler gute Nachrichten: Frauen sind übersinnlicher als Männer, Aberglaube ist Ansichtssache und Drogenkonsum hat gewaltige Vorteile.

Michel Gammenthaler zeigt, wie sich mit ein, zwei Handgriffen eine eigene Realität basteln lässt, warum wir Kopfkino brauchen und was passiert, wenn wir zu viele Bücher gleichzeitig lesen. Er bezieht seine Zuschauer charmant ins Geschehen mit ein und spielt so nicht nur für sie, sondern auch mit ihnen. Und das so lange, bis sich alle absolut sicher sind, dass eigentlich gar nichts sicher ist.

«Hä ...?», die Reaktion auf verblüffende Tricks und schräge Gedanken des mehrfach ausgezeichneten Kabarettisten, der Einsteins Motto treu bleibt: so einfach wie möglich, aber nicht einfacher.

Vorverkauf: Die Kulturkommission Dinhard freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher! Tickets sind ab sofort im Internet unter www.eventfrog.ch erhältlich.

«Kunst im Dorf» stiess auf grosses Interesse

Zum zehnten Mal verwandelt sich der Dorfkern von Rickenbach in eine riesige Kunstgalerie. An der Ausstellung «Kunst im Dorf» zeigten vom 17. bis 25. August zwölf Kunstschaffende aus der Gemeinde Rickenbach über 300 Werke.

Sämtliche acht Ausstellungsstandorte – unter anderem im Weinkeller, im Museum, in der Schütli und in der Trotte – befanden sich in bequemer Laufdistanz. Ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler präsentierte eine breite Palette hochstehender Kunstwerke in verschiedenen Techniken wie Öl, Aquarell, Acryl, Mischtechnik, Tusche und Papierschnitt. Die Jubiläumsausstellung war erfreulich gut frequentiert.

Austausch mit den Kunstschaffenden

Innert zehn Jahren hat sich «Kunst im Dorf» zu einer festen Einrichtung mit grosser Ausstrahlungskraft entwickelt. Die teilnehmenden Künstler sind äusserst und vielseitig, einige von ihnen haben bei «Kunst im Dorf» schon mehrfach teilgenommen. Die Ausstellung zog auch dieses Mal Publikum aus Nah und Fern an. Die Kunstliebhaberin-

nen und Kunstliebhaber wussten es zu schätzen, dass alle Künstlerinnen und Künstler während der gesamten Ausstellungsdauer anwesend waren und sich so viele tolle Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen und künstlerischem Austausch boten.

Peter Mesmer



Seifenkistenplausch: Zwei Mal Burkhard vor Sommer

Bei sonnigem Herbstwetter fand am 14. September zum 14. Mal der Seifenkistenplausch beim Bahnhof Welsikon statt.

Organisator war wie immer die Freie Missionsgemeinde Dinhard mit der Jungschar Punto. Herzlichen Dank den Dinerter Bauern, die den Anlass über das normale Mass hinaus unterstützt haben.

Neulinge und «alte Hasen»

Am Freitag waren die ersten Helfer auf der Rennstrecke im Einsatz: Strohballen zur Streckensicherung verteilen und Kabel für die Zeitmessung und Lautsprecheranlage verlegen. Am Samstagmorgen begrüßte die Sonne die Helferinnen und Helfer auf dem Festplatz beim Bahnhof. Die Festwirtschaft, der Speakertisch, Sonnenschirme und Partyzelte wurden aufgestellt, Pylonen an neuralgischen Punkten auf der Rennstrecke platziert, die Zeitmessung installiert und die Seifenkisten zum Start transportiert. Auf dem Parkplatz wuchs die Hüpfburg in die Höhe und lockte bald die ersten Kinder an. Langsam trafen weitere interessierten Kinder und Jugendlichen ein und nutzten das freie Fahren von 10 bis 12.30 Uhr. Die Neulinge bekamen so die Gelegenheit, mit einer Kiste die Strecke zu testen – die «alten Hasen» konnten noch an Technik und Geschwindigkeit feilen.

25 rasende Kisten

Mittagspause! Lang war die Warteschlange für Hamburger und Würste, doch jeder Hunger konnte gestillt werden. Das reichhaltige Dessertbuffet machte einigen Besuchenden die Wahl zur Qual und die Kaffeemaschine lief auf Hochtouren. Am Feuer der Jung-

schar konnte man sich sogar Würste selber braten oder Schlangengebrote backen. Um 13.30 Uhr startete das eigentliche Rennen mit einem illustren Feld von 25 Fahrern im Alter von 7 bis 18 Jahren. Nach drei Läufen zählte das beste Ergebnis für die Rangliste. Immer wieder hörte man Anfeuerungsrufe der Fangruppen einzelner Fahrer. Es wurden Geschwindigkeiten von bis zu 44 Stundenkilometern gemessen und nicht alle Fahrer passierten die Kurven ohne Fehler. Um 16.30 Uhr war es dann soweit: Der Gabentisch war für alle Teilnehmer gedeckt und das Siegereppchen aus Strohballen

stand bereit. Die Tagesbestzeit von 1.14.46 Minuten gehörte Lokalmatador Nathan Burkhard, gefolgt von seinem jüngeren Bruder Timon und Mattia Sommer. Als schnellstes Mädchen liess sich Anna Sommer mit einer Zeit von 1.24.05 feiern. Langsam leerten sich der Festplatz beim Bahnhof und der Parkplatz auf der Wiese. Für die Helfenden begann mit den Aufräumarbeiten noch der Schlusspurt des Tages. Fazit: Viel Sonne, 25 tolle Fahrerinnen und Fahrer, keine Unfälle, ein zufriedenes Helferteam und begeisterte Fans – ein rundum gelungener Anlass!

Marianne Dütschler





Fotos Elisabeth Dütschler

Mit der Cevi am Waldgottesdienst gespielt



Am 25. August fand der Waldgottesdienst am Gurisee statt. Natürlich war auch die Cevi mit dabei!

Nach dem Basteln tobten sich die Kinder im Wald mit verschiedenen Spielen aus. Gemeinsam brachten sie den Ball im Fallschirm zum Springen und balancierten über die Slackline von Baum zu Baum. Besonders beliebt war das Diabolo, an dem die Kinder ihre Tricks ausprobieren und gegenseitig zeigen und lernen konnten. Es herrschte eine tolle Stimmung und alle hatten so viel Spass, dass sie noch weit über den Waldgottesdienst hinaus gespielt haben.

Noemi Strebel



«Spiel – Spass und Stimmung» lautete das Motto der Kinder am Waldgottesdienst.

Hoi Du!



Häsch jetzt au Lust becho id Cevi zgo?

Spannendi Abentür im Wald erläbe, go brätle mit dine Kollege zäme, cooli neu Sache lerne, alli mögliche Bauwerk errichte und die spezielli Cevi Chuchi kenne lerne.

Das alles und no vieles meh chömer dir i de Cevi Dinhard büüte.

Wenn d'Luscht häsch, chasch jeder Ziit bis üs cho go inäluege.

Mir freued eus uf dich!

Bi allfällige Froge chasch gern de

Jannes Terdenge v/o Leu kontaktieren: jannes.terdenge@gmail.com

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:

Telefon 052 368 61 64
martin.tanner@elibag.ch

Aus Alt mach Neu!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis ☑

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch

14. Zusammenkunft des Gamellenclubs im Treffpunkt



Traditionsgemäss lud die Gemeinde Dinhard die Mitglieder des Gamellenclubs samt Partnerinnen zu einem feinen Nachtessen in den Treffpunkt Dinhard ein.

«Ruhn – abtreten – entlassen». So hiess es am 4. Oktober 1995 für die Mitglieder des heutigen Gamellenclubs Dinhard. Laut Marschbefehl hatten an diesem Tag die Jahrgänge 1945, 1946, 1950 und 1953 um 8.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Teuchelweiher in Winterthur zur letzten Inspektion anzutreten, um ihre Ausrüstung abzugeben und aus der Wehrpflicht entlassen zu werden. Tränen wurden damals keine vergossen, aber etwas Wehmut blieb beim einen oder anderen doch hängen, auch wenn dieser Aderlass die Schlagkraft der Armee kaum minderte. Gegen 20 Armeeangehörige aus Dinhard wurden an diesem Tag «unter bester Verdankung der geleisteten Dienste aus der Wehrpflicht entlassen» – so der Eintrag im Dienstbüchlein.

Gründung vor 20 Jahren

«Das kann es ja nicht gewesen sein», sagten sich am Abtretungstag einige Kollegen und beschlossen, sich gelegentlich für ein fröhliches Zusammensein zu treffen und sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Militärdienst auszutauschen. So ergriffen Willi Nägeli, Thomas Eggenberger und Roman Michel die Initiative und luden 1999 zur Gründung des Gamellenclubs ein, der somit dieses Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Dem Club gehören 16 Mitglieder an, die aber nicht mehr alle in Dinhard wohnhaft sind. Neumitglieder gibt es gezwungenermassen keine – der Bestand kann sich in Zukunft nur verringern. Kommando und Kader werden nach wie vor nicht besoldet. Der Gamellenclub verfügt über eine eigene Fahne

mit Gamelle und dem Wappen der Gemeinde Dinhard. Selbstverständlich ist der Gamellenclub auch im Internet vertreten. Man findet ihn auf der Web-siteadresse www.ruos.ch/gamellenclub/.

Mit Begeisterung und Freude

Anfangs trafen sich die alten Kameraden alle zwei Jahre zu einem halbtägigen Ausflug. Ab 2007 erhöhten sie die Kadenz auf ganztägige Zusammenkünfte, die seit 2013 jährlich stattfinden. Die Ausflugsziele haben in der Regel einen Bezug zum Militär, so beispielsweise das Festungsmuseum in Reuenthal, die Kaserne Frauenfeld, die Flugplätze Kloten und Dübendorf oder die Festung Hellsberg im Rheintal. Anfang September dieses Jahres lag das Angebot für die 14. Zusammenkunft in den

Briefkästen. Die «Gamellenlübler» sind also schon öfter freiwillig eingerückt, als in aktiven Zeiten zu WK's und EK's. Die Clubmitglieder sind alle mit viel Begeisterung und Freude dabei und verbringen jedes Jahr zusammen einen schönen und gemütlichen Tag, an dem hauptsächlich schöne Erinnerungen ausgetauscht werden.

Alois Thoma



Der Gamellenclub Dinhard besitzt sogar eine eigene Fahne.



Lauter fröhliche Gesichter beim letzten Treffen des Gamellenclubs.

TSST 2019: Abschied von der Wettkampf-Saison



Der Turn-, Spiel- und Stafettentag (TSST) gilt als Klassiker unter den Wettkämpfen. Selbstverständlich liess sich der TV Dinhard auch dieses Jahr die Teilnahme nicht entgehen.

Der TSST ist ein Gruppenwettkampf, in dem die Disziplinen Kugelstossen, Weit- und Hochsprung, Weitwurf und Laufen zur Austragung gelangen. Der Teamgedanke dürfte denn auch ein Hauptgrund für seine Beliebtheit sein. In Vierergruppen versucht man sich einen Platz in den vorderen Rängen zu erkämpfen. Zur Vorbereitung mussten den Turnerinnen und Turnern aus Dinhard dieses Jahr zwei Trainingseinheiten genügen, da zuvor «der Weinländer», ein weiterer für den TV Dinhard unverzichtbarer Wettkampf stattfand. Wohl zeigt man sich im Verein jedes Jahr auf Neue von den eigenen, gar nicht mal so schlechten Leistungen am TSST überrascht und nimmt sich dann vor, im nächsten Jahr früher mit einer gezielten Vorbereitung zu beginnen. Ein wohl guter Vorsatz, der bisher aber noch nie in die Tat umgesetzt worden ist.

Teilnahme ab 2020 obligatorisch

So startete denn halt am Sonntag, 1. September das Dinharder Team mehr oder weniger gut vorbereitet in den Contest, welcher auf der Winterthurer Leichtathletikanlage Deutweg stattfand. Wie üblich stellte der TVD auch dieses Jahr eine ordentliche Anzahl an Sportlerinnen und Sportlern, weshalb der TV Leiter auch gleich ankündigte, dass die Teilnahme an diesem Happening im 2020 dann obligatorisch sei. Alle, die sich bis anhin gedrückt haben, müssen wohl spätestens im nächsten September ebenfalls antraben und sich einer der Disziplinen stellen. Dabei gibt

es gar keinen Grund diesen attraktiven Event zu meiden, denn die Stimmung ist immer einzigartig und man trifft bekannte Gesichter.



Konzentriert und locker: Fabian Uhlmann bei der Olympiastafette.

Highlight Staffettennachmittag

Als jährliches Highlight des TSST gilt der Staffettennachmittag. Auch hier treten Vierer-Gruppen gegeneinander an. Unter anderem über vier mal 100 Meter und in der Schwedenstaffel. Bei letzterer laufen vier Läuferinnen oder Läufer insgesamt 1000 Meter. Diese Gesamt-

strecke wird in vier unterschiedliche Strecken (400, 300, 200 und 100 Meter) aufgeteilt, die in der genannten Reihenfolge gelaufen werden. Die Dinharder Männer wollten es natürlich richtig wissen und zeigen und traten gleich für drei Durchgänge über vier mal 100 Meter und vier mal 400 Meter sowie in der Olympische Stafette (800, 400, 200 und 100 Meter) an. Da nicht alle Strecken gleich beliebt sind, schliesslich ist nicht jeder gleich scharf darauf, 800 Meter im Kreis zu rennen, gelangten einige Turner gleich mehrmals in den Einsatz.



Hoch hinaus und weit beim Kugelstossen.

Ja, der TSST ist ganz schön anstrengend, was sich am nächsten Tag vor allem in der Oberschenkelmuskulatur bemerkbar macht. Aber noch schlimmer trifft es die Stimmbänder. Wie durchgeknallte Fussballtrainer bei einer WM wird über den Platz gebrüllt. Die beliebtesten Anfeuerungsschreie: «Hopp hopp» – «Renn schneller» – «dä häsch no» und «zieh, zieh, zieh». Einige Auszeichnungen und sogar vier Podestplätze konnte sich der TV Dinhard ergattern und gewann damit einen Fondue Plausch für den gesamten Verein. Denn traditionellerweise wird man beim TSST nicht mit Goldplaketten geschmückt, sondern trägt pro Auszeichnung gefüllte Coop Säcke mit Essen nach Hause. Wenn das mal kein gelungener Tag war!

Laura Matter

Das Video zum TSST gibt es hier:



Platzierungen des TV Dinhard am TSST

Turner:

- 1. Platz 4 mal 400 Meter
- 2. Platz Pendelstafette 80 Meter
- 2. Platz 100 Meter-Lauf
- 4. Platz Hochsprung
- 5. Platz 4 mal 100 Meter

Turnerinnen:

- 3. Platz Wurf
- 4. Platz Kugelstossen
- 6. Platz Pendelstafette
- 7. Platz Schwedenstafette



Muriel Büsser und Flavia Hasler hatten ihren Spass.



Adi Monsch: Ruhe vor dem Sturm beim Morgenkaffee.

Kein Sommerloch für die Natur- und Vogelschützer



Auch wenn die Vögel im Frühling am aktivsten sind, gab es beim Natur- und Vogelschutzverein Dinhard kein Sommerloch.

Total ins Schwitzen kamen alle Helferinnen und Helfer am Neophyten-Aktionstag vom 16. Juni. Schon früh morgens prallte die Sonne auf den Südhang des Birchbüel. Nur wenige helfende Hände rissen unter der Leitung von Marcel Ouakas das Berufskraut aus, aber diese jäteten besonders fleissig. Bis zum Mittag kam ein eindrücklicher Haufen Grüngut zusammen! Im oberen Teil des Abhanges, wo das Berufskraut noch nicht so dicht stand, blühten und dufteten Majoran und Thymian, flatterten verschiedene Falter herum, hüpferten grosse und kleine Heuschrecken davon. Wie schön, wenn dies bald wieder der Normalzustand wäre!

Gebäudebrüter-Rundgang

Genau am 6. Juli, als sich nachmittags etwa 20 Personen zum Gebäudebrüter-Rundgang versammelten, fegte der Wind über Dinhard und Gewitterwolken zogen auf. Zum Glück blieb genügend Zeit, um die Mehlschwalben am Primarschulhaus beim Füttern zu beobachten oder das Mauerseglerquartier bei Zürchers in den Feldstecher zu nehmen. Gut, dass Ernst Schärer Fotos bereit hielt und der Gruppe im Trocknen viel Interessantes über die tollen Flugkünstler erzählen konnte.

Unterwegs am Gurisee

Im Rahmen des Sommerferienprogrammes waren über 20 Kinder in Begleitung des NV Dinhard am Gurisee unterwegs. Mit Kübel und Kescher versehen, betätigten sie sich als Naturdetektive. Sie fischten Kleinlebewesen heraus und betrachteten diese in Becherlupen und

unter dem Mikroskop. Die «herzigen» Fischlarven und die etwas «gruseligen» Blutegel begeisterten am meisten. Über die wurmähnliche Larve des grossen Kolbenwasserkäfers mit den spitzen Kiefern freuten sich allerdings nur die Leitenden!

Sommerschnitt fürs Weideholz

Was an ein modernes Gemälde erinnert, ist das Weidenholz nach dem Sommerschnitt. Die kantonale Gebietspflegerin Isabelle Minder riet, mit der Sense Nischen zu mähen. Das vereins-eigene Hangried zeigte sich diesen Sommer von seiner schönsten Seite mit dem rotblühenden Blutweiderich, dem hellen Mädesüss und dem gelben Gilbweiderich.

Brätelabend mit Nachtfaltern

Ende August lud Fide Meyer vom Natur- und Vogelschutzverein Altikon zu einem Brätelabend in ihren Obstgarten ein. In der Dämmerung warteten alle gespannt, welche Nachtfalter durch Silvios Lichtfalle und sein «Spezialgebräu» angelockt würden. Die Hinterflügel der Nachtfalter haben oft erstaunlich kräftige Farben, die in Ruhestellung zur Tarnung verdeckt sind. Wie alle Insekten sind die Nachtfalter durch Lebensraumverlust, intensive Landwirtschaft und Lichtverschmutzung gefährdet.

Gartenaufräumarbeiten

Nun steht der Herbst vor der Tür und viele denken schon bald daran, den Garten aufzuräumen. Ich möchte Sie

Einladung zum Riedpflegetag 2019

Besammlung: Samstag, 2. November, ab 08.30 Uhr
Treffpunkt beim Primarschulhaus
Kaffee und Gipfeli

Bekleidung: Wetterfeste Kleidung, die schmutzig werden darf und je nach Witterung Gummistiefel oder entsprechendes Schuhwerk

Programm: ab 09.00 Uhr Pflege verschiedener Biotope

Anmeldung: Marcel Ouakas, Telefon 052 212 00 06 oder
E-Mail ouakas@bluewin.ch
Eine Anmeldung erleichtert die Organisation

Der Natur- und Vogelschutzverein Dinhard freut sich auf einen gemeinsamen schönen Tag.

einladen, Ihre Aufräumarbeiten einmal anders anzugehen und sich vorher ein paar Fragen zu stellen. Welche Früchte, Beeren, Samenkapseln und Stauden lasse ich stehen für Vögel, Insekten und andere Nutzniesser? Meisen und Distelfinken turnen bis tief in den Winter an den Stängeln herum und finden noch allerlei Samen, verschieden Insekten überwintern in hohlen Stängeln. Wo lasse ich Laub, geschnittene Stauden, zusammengesammelte Äste liegen für die Kleinlebewesen? Wo baue ich gezielt ein Winterquartier für den Igel? Dann könnten Sie es halten wie die Schmetterlinge und sich in Ruhe in die Sonne legen, um die letzten wärmenden Sonnenstrahlen zu tanken.

Dagmar Sommer



Bilder Hansjürg Sommer

Das Gewerbe unter der Lupe: Garage Simon Kunz AG, Altikon

Der Gewerbeverein Dinhard-Thurtal GVDT ist vor allem bei den lokalen Gewerbebetrieben bekannt, bei der Bevölkerung jedoch höchstens noch von der einen oder anderen Gewerbeausstellung. Wir werfen deshalb einen Blick hinter die Kulissen und nehmen nun einige unserer Vereinsmitglieder etwas genauer unter die Lupe. In dieser Ausgabe ist das Simon Kunz, Inhaber der Garage Simon Kunz AG in Altikon.

Simon, seit wann betreibst du dein Geschäft in Altikon?

Im Mai 2012 habe ich das Geschäft von meinem Vater übernommen.

Wann tratst du in den GVDT ein und warum?

Ebenfalls im Jahr 2012, nach der Firmenübernahme.

Was hat dir deine Mitgliedschaft gebracht, und was bringt sie dir immer noch?

Viele interessante Gespräche mit anderen Geschäftsinhabern und Entscheidungsträgern, die über grosse Erfahrung verfügen und diese mit mir teilen.

Was sind deine wichtigsten Anliegen an den Verein?

Das Gewerbe auf dem Land noch stärker zusammenzurücken und die Zusammenarbeit zu fördern.

Was war dein bisher grösstes Highlight als Firmeninhaber deiner Garage?

Die Firmengründung und die Übernahme. Auch die einzelnen Erfolge, welche wir als Team erreichen konnten und hoffentlich auch weiterhin können.

Und als Mitglied?

Die dezentrale Gewerbeschau im Jahr 2007, die ich für Altikon mitorganisieren durfte.

Was kannst du aus deiner Sicht als Firmeninhaber für unsere Region beitragen?

Ich kann Arbeitsplätze in der Region behalten und natürlich auch für die Jugend Lehrstellen anbieten. Auch kann ich den viel besseren und persönlicheren Kundendienst einer Dorfgarage bieten, als die Anonymität der Grossbetriebe.

Wie könnte dich der GVDT noch besser unterstützen?

Im Moment passt das so für mich.

Was wünschst du dir für deinen Betrieb für die kommenden Jahre?

Dass wir weiter so ein tolles Arbeitsklima haben.

Interview Manu Reich, textereien.ch

GVDT:

Mitgliedergemeinden:

Anzahl Mitglieder:

Ziel (Statutenauszug):

Mitglied werden:

GewerbeVerein Dinhard-Thurtal

Dinhard, Altikon, Dägerlen, Rutschwil, Thalheim

61

«Der Verein bezweckt den Zusammenschluss der in diesem Gebiet ansässigen Selbständigerwerbenden zur Wahrung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, rechtlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen. Der Verein besteht auf dem Boden der Privatwirtschaft, er ist parteipolitisch und konfessionell neutral.»

www.gvdt.ch



Simon Kunz, Inhaber der Garage Kunz AG, Altikon.



GVDT GEWERBEVEREIN
DINHARD THURTAL



www.gvdt.ch

Von Lettland über Australien, Amerika und England in die Schweiz

Biografien stehen ganz oben auf meiner persönlichen Bücher-Beliebtheitskala. Lebensgeschichten faszinieren und fesseln mich. Um welche Portraits es sich handelt, spielt keine grosse Rolle. Denn das Leben jedes Menschen ist spannend und erzählenswert – so auch dasjenige von Irene Jakob, die seit 45 Jahren zusammen mit ihrem Mann Kurt in der Siedlung Büel wohnt.

Irene Davidovs, verheiratete Jakob, erblickte in Lettland das Licht der Welt. Ihr Vater und ihre Mutter waren russische Staatsbürger. Nach dem Einmarsch der Russen musste die Familie nach Deutschland flüchten. Als der Vater nach dem Krieg aus der Gefangenschaft zurückkehrte, wanderte die Familie Davidovs nach Australien aus. Das war 1949. Irene Davidovs war damals gerade einmal zehn Jahre alt.

Schicksalshafte Begegnung

In der Grossstadt Melbourne verbrachte sie erstmals in ihrem Leben eine unbeschwertere Zeit. Nach dem Schulabschluss folgte eine Ausbildung zur Primarlehrerin. Der Beruf bereitete ihr zwar viel Freude, aber Abenteuerlust und Fernweh führten schliesslich dazu, dass sie eine längere Reise durch verschiedene Kontinente und Länder antrat. In den USA nahm sie ein Arbeitsangebot an. Nach einigen Monaten folgte ein längerer Engländeraufenthalt. Erst drei Jahre nach ihrem Aufbruch, kehrte Irene Davidovs nach Australien zurück. Als schicksalhaft, aber in sehr positivem Sinn, sollte sich einige Monate später ein unbeschwerter Skiurlaub in den Bergen Down Unders erweisen. Daran war wie so oft die Liebe schuld. Im Schnee Australiens lernte die junge Frau nämlich einen sympathischen und attraktiven Schweizer kennen. Es handelte sich um Kurt Jakob, der damals in Australien als Elektriker arbeitete. 1969 heiratete das Paar in Melbourne.



Irene und Kurt Jakob-Davidovs wohnen seit 45 Jahren in der Siedlung Büel.

Geplante Rückkehr für zwei Jahre

Jakobs gefiel es in Australien sehr gut. Kurt Jakob war es aber ein grosses Bedürfnis, seine frisch angetraute Ehefrau seiner Familie in der Schweiz vorzustellen und ihr sein Heimatland zu zeigen. Zwei Jahre lang wollte das junge Paar maximal in der Schweiz bleiben, um danach in Australien eine Familie zu gründen. Aber es kam anders. Irene Jakob nahm eine Anstellung in einer Privatschule in Zürich als Englisch-Lehrerin an und auch ihrem Mann gefiel die berufliche Herausforderung im Stammhaus der Firma Rieter. 1972 kam die Tochter zur Welt. Ein Arbeitskollege machte den jungen Familienvater zu der Zeit auf die sich damals im Bau befindliche Siedlung Büel aufmerksam. Irene Jakob kann sich noch gut an daran erinnern, wie sie erstmals nach Dinhard kam: «Ich war ja ein totales City-Girl. Ich

kriegte einen kleinen Schock, als ich dieses ländliche Dörfchen sah. Dass ich an diesem Ort über Jahrzehnte leben würde, war mir damals nicht den kleinsten Gedanken wert.»

Einzug in die Siedlung Büel

In der zu Planungs- und Entstehungszeiten bei der Dorfbevölkerung umstrittenen Siedlung Büel (siehe Box) zogen Jakobs im Jahr 1974 schon kurz nach der Fertigstellung der ersten Wohneinheiten ein. Aber schon zwei Jahre darauf, folgte eine weitere ungeplante Wende. Kurt erhielt von seinem Arbeitgeber ein attraktives Stellenangebot bei der Rieter Corporation, einer Tochtergesellschaft in South Carolina. Die junge Familie vermietete ihr Haus in Dinhard und übersiedelte in die USA. Die Rückkehr erfolgte drei Jahre später. Ein Sohn war inzwischen dazu-

gekommen und Australien seit längerem kein Thema mehr. Die Sehnsucht nach der alten Heimat blieb allerdings bestehen. Die Familie Jakob reiste daher, wenn es möglich war jedes Jahr für einige Ferienwochen nach Down Under. Seit die Kinder flügge geworden sind und eigene Familien gegründet haben, verlängerten sich die Australien-Aufenthalte sogar auf einige Wochen. Irene Jakob erzählt: «Wir pflegen enge Kontakte zu alten Bekannten, ich insbesondere zu einer ehemaligen Schulfreundin. Wir besuchen uns regelmässig gegenseitig.»

Schwärmen über Dinhard

Wenn man mit Irene Jakob über das Dorf Dinhard im Allgemeinen und die Siedlung Büel im Speziellen spricht, kommt sie ins Schwärmen. «Dinhard ist für uns bis heute ein Glücksfall. Hier fühlen mein Mann und ich uns rundum wohl.» Begonnen habe das schon beim Zuzug vor 45 Jahren. Sie seien mit offenen Armen aufgenommen worden. Aber natürlich müsse man dafür auch selber aktiv werden, erklärt die bald 80-Jährige, immer noch sehr vitale Frau. Kurt Jakob trat umgehend in den Turnverein ein, dessen Mitglieder sich natürlich über einen aktiven neuen Kollegen sehr freuten. Ebenfalls frönten das Ehepaar Jakob während 35 Jahren einem weiteren gemeinsamen sportlichen Hobby: dem Tennis. «Mit den Vereinen haben wir unzählige schöne und unvergessliche Stunden verbracht», erinnert sich Irene Jakob mit wehmütiger Stimme an diese Zeiten zurück. Nach der Auflösung des Tennisclubs im Jahr 2009 fand Kurt Jakob mit dem Golfsport eine neue sportliche Betätigung, die er bis heute mit grosser Leidenschaft ausübt. Grosse Freude bereitet dem Ehepaar aber auch ihr Enkel. Und bis heute gehören auch die Englischstunden zum Leben von Irene Jakob. Gefühlt das halbe Dorf habe sie über all die Jahre in der englischen

Sprache unterrichtet, einzelne bereits in der dritten Generation. Dazu befragt sagt Irene Jakob: «Das Unterrichten bereitet mir immer noch grosse Freude, ich kann Kontakte pflegen und es hält mich geistig fit und jung.»

Perfektes Wohnen in der Büel

Ihre nunmehr über 50 Jahre andauernde Wohnsituation in der Siedlung Büel beschreibt Irene Jakob kurz und bündig mit dem Wort «Perfekt!» Sie hätten sich dort von Beginn sehr wohl und aufgehoben gefühlt. Wechselnde Bewohner habe es über all die Jahre relativ wenige gegeben. Viele lebten wie sie selber auch seit mehreren Jahrzehnten in der markanten Überbauung. Man pflege grundsätzlich gute freundschaftliche Beziehungen. Dazu trage unter anderem der gemein-

same Aufenthaltsraum, in dem damals jeden Donnerstag ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfand. Zwei Mal im Jahr – im Mai und im Oktober – nehmen sich die Büel-Bewohnenden zudem im Gemeinschaftsverbund den Umgebungsarbeiten an. Sie richten den Spielplatz und den Pool her, bessern Wege aus, schneiden Bäume und erledigen, was sonst noch so alles anfällt. «Jede und jeder hilft dabei so gut wie er kann. Das sind jeweils zwar strenge, aber auch gesellige Tage, die dem guten Zusammenleben sehr förderlich sind», erklärt Irene Jakob. Die Frage, was sie sich für die Zukunft am meisten wünsche, beantwortet ohne lange zu überlegen: «Das wir gesund bleiben und noch möglichst lange im Büel wohnen und leben können!»

Peter Mesmer

Von «Hühnerställen» und «Toblerone-Häusern»

Mit dem Ziel günstiges Wohneigentum für Familien zu erstellen, kaufte die Eigentümerngenossenschaft EIWOG in den frühen 1970er-Jahren das zwei Hektaren umfassende Gebiet Bertschi in Ausser-Dinhard. Am 9. Oktober 1972 erfolgte die Baueingabe für die Siedlung Büel mit 42 Häusern. Schon wenige Wochen später lag die Baubewilligung vor. Zu Baubeginn regte sich noch kein grosser Widerstand. Als dann aber der Aushub der für Dinhard ungeheuerlich riesigen Baugrube erfolgte und die ungewöhnlichen Baukörper emporwachsen, überkam vor allem die alteingesessene Bevölkerung eine grosse Aufregung. Ein Aufbegehren, das die Gemeindebehörden noch während Jahren beschäftigen sollte. Ein Grossteil der angestammten Bewohnerinnen und Bewohner war richtiggehend schockiert, als die Häuserzeilen aus dem Boden schossen. Die Rede war von «Hühnerställen» und «Toblerone-Häusern». Zweieinhalb Jahre nach Baubeginn begann der Bezug der ersten Häuser und kurze Zeit später erfolgte die Baueingabe für die zweite Etappe von weiteren 14 Wohneinheiten. Eine Petition, welche 65 Prozent der Dinharderinnen und Dinharder unterschrieben hatte, forderte den Gemeinderat auf, die Baubewilligung zu verweigern. Dieser befand sich in einer echten Zwickmühle. Nach längerem hin und her erteilte der Gemeinderat gegen den grossmehrheitlichen Willen der Bevölkerung die Baubewilligung trotzdem im Juli 1976. Die Diskussionen über die Siedlung Büel dauerten danach allerdings noch lange an. Erst mit den Jahren beruhigte sich die Situation und heute ist man vielerorts in Dinhard sogar stolz auf das damals visionäre Wohnbauprojekt, welches bis heute seinen Zweck hervorragend erfüllt.

Quelle: Dinharder Chronik

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?
DU BIST
NICHT ALLEIN.

Neue Selbsthilfegruppen in Winterthur

CareLeaver, ehemalige Heim- und Pflegekinder

Ehemalige Heim- und Pflegekinder sind schon in jungen Jahren mit Herausforderungen konfrontiert, die Gleichaltrige noch nicht kennen. Sie haben oft weniger oder keine familiäre Unterstützung und sind mehrheitlich auf sich gestellt.

In der Gruppe möchten sich junge Menschen austauschen, die das Erlebte und sich selber besser verstehen wollen. Und vielleicht auch wieder den Mut finden möchten, Träume zu verwirklichen, die vielleicht vergraben sind.

- Hast du manchmal auch das Gefühl, durch die pädagogische Erziehung im Heim nicht optimal auf das Leben vorbereitet worden zu sein?
- Verlieft dein Lebenslauf nicht ganz so gradlinig?
- Kennst du das Gefühl nicht zu wissen, wo du dazugehörst, wo du herkommst?
- Denkst du manchmal, du seist ein offenes Buch und alle wissen Bescheid über dich?
- Bist du allgemein überangepasst oder das Gegenteil: ein Rebell geblieben und somit ständig in Konflikte involviert?

Melde dich, wenn dich ein Austausch interessiert. Du bist herzlich willkommen.

Burnout – Gruppe für Angehörige

Ein Burnout verunsichert nicht nur die Betroffenen selber, sondern auch ihr Umfeld. In Winterthur wird eine neue Selbsthilfegruppe aufgebaut für Partnerinnen und Partner von Burnout-Betroffenen.

In der Gruppe soll es möglich sein, offen über Ängste und Sorgen in Bezug auf die Burnout-Erkrankung des Partners oder der Partnerin zu sprechen, über Existenzängste, die Auswirkungen auf die Beziehung, Unterstützungsmöglichkeiten und insbesondere auch darüber, wie man es als Angehörige(r) schafft, selber gesund zu bleiben.

Neue Gruppen werden bei den ersten Treffen von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. Zeitpunkt und Häufigkeit richten sich nach den Bedürfnissen der Interessierten.

Weitere Gruppen im Aufbau

Adoption (erwachsene Adoptierte)
Adoptiveltern erwachsener Kinder
Alleinerziehende (Mütter und Väter)
Arbeitslose junge Menschen
Aspergersyndrom/Autismus (Betroffene)
Binge Eating (Betroffene)
Burnout (Betroffene)
Burnout (Angehörige)
CareLeaver, ehemalige Heim- und Pflegekinder
Cushing-Syndrom (Betroffene)
Cyberkriminalität und Romance Scam (Betroffene)
Depression (Betroffene)

Depression (Angehörige)
Essstörungen (Betroffene)
Frauen in Männerberufen
Frauengesprächsgruppe
Gebärmuttersehnung (Betroffene)
Häusliche Gewalt (betroffene Frauen)
Inkontinenz (Betroffene)
Selektiver Mutismus und extreme Schüchternheit (Eltern von betroffenen Kindern)
Traumafolgestörungen (Betroffene)
Trennung/Scheidung
Zwangsstörungen (Betroffene)

Kontakt und zusätzliche Informationen zu diesen und rund 100 weiteren bestehenden Gruppen: SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, 052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur.ch, www.selbsthilfe-winterthur.ch

SELBSTHILFEZENTRUM REGION WINTERTHUR

HOLDERPLATZ 4 | 8400 WINTERTHUR | 052 213 80 60 | WWW.SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | INFO@SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | POSTKONTO 84-58300-0

Als noch die «Zigermannli» von Haustür zu Haustür zogen

Früher zogen sogenannte «Zigermannli» mit hölzernen Gestellen auf dem Rücken von Haus zu Haus und verkauften Zigerstöckli, die bekannte und beliebte Käsespezialität aus dem Glarnerland.

«Zigermannli» nannte man die damaligen Hausierer aus dem Glarnerland, welche Schabziger verkauften, und das war keinesfalls abschätzig gemeint. Ohne grosse Vorankündigungen tauchen sie plötzlich in der Gegend auf, regelmässig waren sie auch in Dinhard unterwegs.



Die «Zigermannli» mit ihren hölzernen «Räfli» auf dem Rücken zogen von Haus zu Haus und boten ihre Zigerstöckli feil.

«Räfli» ab und «höggli»

Schon von weitem hörte man dem Dialekt der «Zigermannli» an, woher sie kamen. «Wär chaufft es Zigerstöggli? Chänd, versuechäd nu äs Möggli! Was äs choschtäd, isch äs wärt.» mit solchen Ausrufen zogen während Jahrhunderten die «Zigermannli», es gab auch «Zigerfraueli» durchs Land und verkauften die Käsespezialität aus dem Glarnerland. Noch 1943 waren in der Schweiz rund 300 solche Zigerhändler unterwegs von Haus zu Haus. Sie verkauften auf diese Weise rund 50 Prozent des im Inland abgesetzten Zigers. Der Schabziger hat das Glarnerland berühmt gemacht. Auch heute noch nennen einige den Kanton Glarus liebevoll «Zigerschlitz». Nach der Ankunft

bei einer Kundin oder einem Kunden waren die meist schon etwas älteren Herren froh und dankbar, wenn sie zuerst ein wenig «höggli» (absitzen) konnten und von der Hausfrau vielleicht gar ein Glas Thurgauer Apfelsaft angeboten bekamen. Denn die «Zigermannli» transportierten den Schabziger auf einem hölzernen, auf den Rücken geschnallten «Räfli» (Gestell). Sie wussten ganz genau, welche Hausfrau ihnen jeweils ein «Zigerstöggli» abkaufen würde. Nachlieferungen organisierten ansässige Glarner.

«Luussalbi» – Mhmm... so fein

Mit ihrer beliebten Käsespezialität brachten die «Zigermannli» damals auch den weniger bekannten Glarnerdialekt ins Dorf. Sie galten nicht als übliche Hausierer, denn jeder von Ihnen war ein richtiges Original. Den Ziger aus ihrer Heimat verkauften sie immer begleitet von witzigen Sprüchen und gegen jedes gesundheitliche Probleme wussten sie mit Sicherheit ein «Mitteli» aus ihren heimatlichen Bergen. Aus dem würzigen Ziger gab's dann bei den meisten Familien «Luussalbi». Das war Ziger gemischt mit Butter und Rahm. Die würzig-cremige Mischung strich man sich dann auf ein Stück Brot. Mhmm... was für ein feiner Genuss, man glaubte, die von den Kühen gefressenen Kräuter richtig herauszuschmecken zu können.

Nur noch eine schöne Erinnerung

Wenn sich das «Zigermannli» verabschiedet hatte, wusste man, dass es gelegentlich wieder kommen würde.

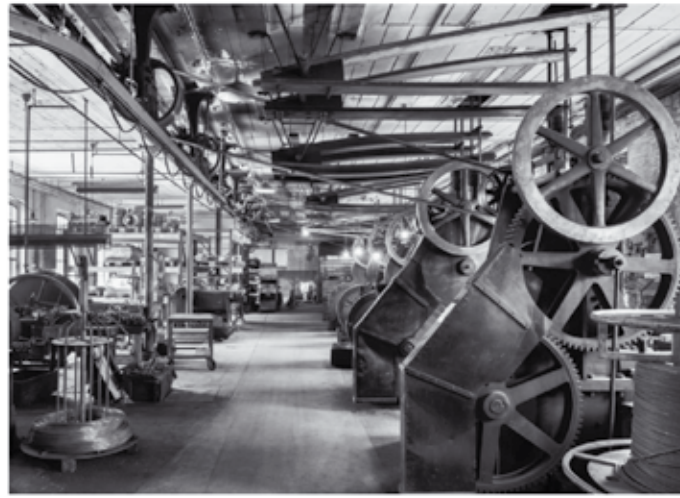
«Ich chum scho noch emol das Joahr», hatte es schliesslich versprochen. Nach den Kriegsjahren ging es langsam zu Ende mit dem Zigerverkauf von Haustür zu Haustür. Dies hatte zwei Gründe: Einerseits fehlte bei den «Zigermannli» der Nachwuchs und andererseits konnte man den Glarner Schabziger jetzt auch in den Läden kaufen. Die «Zigermannli» sind längst nur noch schöne Erinnerung.

Peter Mesmer

Der Schabziger

Schabziger, auch als Schotterkäse, Kräuterkäse oder grüner Käse bekannt, ist eine Spezialität aus dem Kanton Glarus. Er wird aus Magermilch durch eine Säure-Fällung gewonnen. Die entrahmte Kuhmilch wird auf 90 Grad erhitzt und mit der Milchsäurekultur versetzt. Dann überlässt man den abgeschiedenen Ziger in durchlöcherten Gefässen abgefüllt, vier bis zwölf Wochen lang der Gärung. Der gereifte Ziger wird zerrieben, gesalzen und während drei bis acht Monaten in Silos gelagert. Erst dann wird pulverisierter Schabzigerklee zugegeben und der Schabziger in seine typische Stöckliform gepresst. Nach sechs bis acht Tagen wird das «Zigerstöckli» herausgenommen und zwei bis sechs Monate lang auf einem Gerüst getrocknet. Schabziger wird nicht wie die meisten anderen Käsesorten «am Stück» gegessen, sondern hauptsächlich gerieben zum Würzen von Speisen verwendet.

**PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER
ORTSVERTRETUNG
DINHARD**



Besuch mit Führung in der **Nagli in Winterthur**

Dienstag, 22. Oktober 2019

Ende des 20. Jahrhunderts sollten die historischen Maschinen durch moderne ersetzt werden. Der Industriearchäologe Dr. Hans-Peter Bärtschi setzte sich dafür ein, dass sie an ihrem originalen Platz erhalten blieben und restauriert wurden. Gemeinsam mit der Nagelfabrik, der Stadt Winterthur, dem Kanton Zürich und einer gemeinnützigen Organisation schuf er die Voraussetzungen für einen Schaubetrieb. Produktion und Museum sind unter dem gleichen Dach vereint. Die historischen Nagelmaschinen laufen noch sporadisch – für Publikum oder für Aufträge. Mit über 2000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist die Nagli das erfolgreichste Industriekultur-Objekt von Winterthur.

Besammlung: Wir fahren mit Privatautos. Treffpunkt VOLG Dinhard, 13.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.– für Führung inklusive Fahrt

Anmeldung: Bis Dienstag, 15. Oktober
an Ernst Gutknecht, Telefon 052 336 17 64 oder E-Mail
gutknechternst@bluewin.ch

Das Pro Senecute Team mit Vreni Schmid, Marlies Sollberger, Heiri Vollenweider
und Ernst Gutknecht freut sich auf zahlreiche Anmeldungen

Nächste Veranstaltung: Seniorennachmittag im Treffpunkt Dinhard, 9. Januar 2020

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit und Beratung	https://cube.jetzt/	Tel. 052 521 36 20
Pro Senectute	Ortsvertretung	Vreni Schmid	Tel. 052 336 11 52
Spitex-Dienste	Geschäftsstelle RegioSeuzach Mahlzeitendienst	Beatrice Dancsecs Gemeindeverwaltung	Tel. 052 316 14 74 Tel. 052 320 80 80
SRK-Dienst	Freiwilligen Fahrdienst	Einsatzleitung Lotti Kölliker	Mobile 079 815 67 55 Tel. 052 336 17 20 Mobile 079 585 19 03

Neues aus der Hausarztpraxis

Verstärkung im Team

Dr. Katharina Sonderegger ist seit Mitte August in der Dinharder Hausarztpraxis tätig. Sie bringt eine langjährige hausärztliche Erfahrung mit und arbeitet derzeit an zwei Halbtagen pro Woche; gerne nimmt sie neue Patientinnen und Patienten auf.

Im Notfall die Land-Permanence

Diese neu gegründete Praxis in Henggart ist ab sofort die Anlaufstelle für Notfälle jeglicher Art ausserhalb der Praxisöffnungszeiten. Sie ersetzt das bisherige System mit Notfalldiensten in den einzelnen Praxen der Region. Die Land-Permanence ist täglich, auch am Wochenende von 7 Uhr morgens bis am Abend um 22 Uhr geöffnet. Trägerschaft ist die Mehrheit der Ärzte der Region Weinland und Winterthur Land. Land-Permanence ist unter der Telefonnummer 052 317 57 57 erreichbar, weitere Informationen finden sich im Internet unter www.land-permanence.ch.

Notfälle während der Öffnungszeiten

Für Notfälle während der Öffnungszeiten ist selbstverständlich weiterhin die Hausarztpraxis Dinhard erste Anlaufstelle.

Die neue Praxis

Rechtzeitig zum Zehn-Jahr-Jubiläum kann die neue Praxis vis-à-vis des bisherigen Standorts eröffnet werden. Gegenwärtig laufen die Planungen auf Hochtouren.

Hausarztpraxis

Dr. med. Matthias Patti

Dr. med. Katharina Sonderegger

Welsikerstrasse 13, 8474 Dinhard

Telefon 052 336 19 38

hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

Montag 8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
 Dienstag 8.00 – 12.00 Uhr, 14.30 – 19.00 Uhr
 Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
 Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr, Nachmittag geschlossen
 Freitag 8.00 – 12.00 Uhr, 14.30 – 19.00 Uhr

Telefonische Auskünfte

17.30 – 18.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag)

Ferien und Abwesenheiten:

- 12.–20. Oktober 2019
- 28. Dezember 2019 – 5. Januar 2020

Ärztlicher Notfalldienst

Am Wochenende vermittelt Sie die kantonale Stelle

Gratistelefonnummer **0800 33 66 55**
 an die diensthabende Arztpraxis.

Bei Notfällen an Wochentagen rufen Sie in jedem Fall zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda 2019

OKTOBER 2019

01.10.	Mütter- und Väterberatung	14.00 - 16.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
02.10.	Senioren-Wanderung – Erich Auinger		
02.10.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
04.10.	MuKi-Treff	09.30 - 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
05.10.	Verkauf Naturdünger (Agrikom fest)	09.30 - 11.30 Uhr	Werkgebäude Dinhard
16.10.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
22.10.	Besuch Nagelfabrik (Nagli)	13.15 (Abfahrt)	Volg Dinhard
25.10.	MuKi-Treff	09.30 - 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
26.10.	Altpapiersammlung	13.00 Uhr	
29.10.	Elternvortrag – Lehrplan 21	19.30 - 21.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
30.10.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	

NOVEMBER 2019

02.11.	Riedpflege	09.00 Uhr (Abfahrt)	Volg-Tankstelle Dinhard
04.11.	Häckseldienst	07.00 Uhr	
05.11.	Mütter- und Väterberatung	14.00 - 16.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
06.11.	Senioren-Wanderung – Gusti Clivio		
08.11.	MuKi-Treff	09.30 - 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
13.11.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
18.11.	Gemeindeversammlung	20.00 Uhr	Turnhalle, Schulhaus Dinhard
22.11.	MuKi-Treff	09.30 - 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
27.11.	Schulgemeindeversammlung Sekundarschule Seuzach	20.00 Uhr	Singsaal, Sekundarsch. Seuzach
27.11.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	

DEZEMBER 2019

03.12.	Mütter- und Väterberatung	14.00 - 16.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
04.12.	Senioren-Wanderung und Schlusscock – Gusti Clivio und OK		
06.12.	MuKi-Treff	09.30 - 11.00 Uhr	Treffpunkt, Schulhaus Dinhard
06.12.	Michel Gammenthaler	20.00 Uhr	Turnhalle, Schulhaus Dinhard
07.12.	Musik am späten Nachmittag mit Solveig Süs	17.00 - 18.00 Uhr	Kirche Dinhard
11.12.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	

Die aktuellen Daten finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Dinhard (www.dinhard.ch).